

Verlagsanstalt: ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Sächsische

Einzelhefte ...
Abonnement ...
Vertrieb ...

Moritzzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg,
für die Gemeinden
Laubegast, Colkwitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Bosterwitz, Pillnitz, Leubnitz-Neuostra und Cossebaude.
Publications-Organ für Blasewitz, Coschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch und Büblau.
Lokal-Anzeiger für die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Verleger: ...
Karl Dresden Nr. 299.

Telegraphisch ...
Elbgaupresse Dresden

Beilagen: „Zentralblatt für Unterhaltung“ * „Nach Feierabend“ * „Land- und Gartenwirtschaft“ * „Fremden-Liste“.

Druck und Verlag: Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Blasewitz; verantw. Redakteur: Will. v. Suttler, Blasewitz

Nr. 293. | Dienstag, den 18. Dezember 1906. | 68. Jahrg.

Redaktionschluss: 2 Uhr Mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.

Neueste Ereignisse.

Die Auslegung der Wählerlisten zum Reichstag hat bis zum 28. Dezember zu erfolgen. Für die Neuwahlen ist der 25. Januar festgesetzt.

Das norwegische Königspaar ist gestern von Station Bildpark über Berlin nach Kopenhagen abgereist.

Der Breslauer Magistrat will den Arbeiter Niensald, dem bei den bekannten Straßenkrawallen eine Hand abgehauen wurde, im städtischen Dienst anstellen, den Prozess jedoch aus prinzipiellen Gründen weiterführen.

Es war an der Zeit.

Es war an der Zeit, daß in unser politisches Leben einmal ein richtiges Donnerwetter hineinkam, das die Luft reinigte. Das ist die überwiegende Empfindung in der ganzen Bevölkerung, in den Städten, wie auf dem Lande. Wenn es immer wieder aus dem Reichstage herauskommt, es solle und müsse Vieles anders werden, wenn es aber damit immer im Kreise herumging und nicht weiter kam, wenn im Volke selbst viele Wünsche laut wurden, dann war es wirklich schon am besten, die langen Reden in dem weiten Haus am Berliner Königsplatz hörten einmal auf, und der frische Luftzug einer Neuwahl brachte frisches Leben. Es kann ja dahingestellt bleiben, ob dies fernhergehendes Donnerwetter nun gerade in der Weihnachtzeit so recht zu pass kam, aber da jetzt noch ein Spezialfall hinzutrat, die Ablehnung der Nachtragsforderungen für Südwest-Afrika, nun, so macht es auch nichts aus, daß uns der politische Weihnachtsmann gerade zum Feste diesen Bruch der aber doch auch eine wahre Herzensleichterung bedeutet, beschert. Den ganzen ungelösten Wirrwarr, all die Sensationsmeldungen und den übrigen Spektakel noch mit ins neue Jahr hineinzuerschleppen, das wäre entschieden das Schlimmere gewesen. Und darum war es an der Zeit, den gordischen Knoten zu zerhacken, die Bahn frei für die Volks-Entscheidung zu machen.

Wir wollen keine voreiligen und nutzlosen Prophezeiungen über das kommende Wahlergebnis machen, Wetter und Wahlen sind gleich schlecht zu berechnen; gewöhnlich kommt es anders. Wir wollen nur die Volksstimme geben, wie sie in Wahrheit ist. Gewiß hat mancher Unmut über die neuen Reichsteuern, über die hohen Fleischpreise, wie über die ganze teure Zeit geherricht; es ist weit mehr auf die verstärkten Geldausgaben, wie auf die doch auch vermehrten Einnahmen und auf die Hochkonjunktur im ganzen wirtschaftlichen und industriellen Leben gerichtet, und solche Stimmungen sind nun einmal menschlich erklärlich. Gewiß also besteht ein Unmut, der nicht von heute und gestern ist; aber trotzdem steht der Deutsche doch auf dem Standpunkt, daß sein muß, was sein muß. Als der neue Kolonialdirektor Dernburg einen ganz neuen, wohlthuend schneidigen Ton in die Reichstags-Sitzungen hineintrug, da ist auch dem deutschen Michel kampffreudig zu Mute geworden, und als es sich jetzt um die Gelder für unsere Soldaten in Südwest-Afrika handelt, da gab es für ihn kein Haaripalten, da gab es nur eine Meinung: Hamieren können wir uns nicht! So wird heute gedacht; wir wollen nicht weiter prophezeien, aber daß das jetzt entzündete Feuer so bald wieder zu einem Nebenbrennen zusammensinken sollte, das können wir doch beim besten Willen nicht glauben.

Die Niederschlagung des Aufstandes in Südwest-Afrika hat uns unerwünscht viele Millionen gekostet, es sind dort früher auch Fehler gemacht, es sind unliebsame Dinge vorgekommen. Aber Fehler macht Jeder, und was im vorliegenden Fall die Hauptsache ist, sie sind von der Reichsregierung mit der Versicherung eingestanden, daß es anders und besser werden soll. Können wir mehr verlangen? Doch gewiß nicht. Nicht verlangen aber dürfen wir, daß unsere Soldaten in Südwest-Afrika, die unglückliche Strapazen und Anstrengungen überwunden haben, sozusagen „auf'm Proppen“ sitzen gelassen werden; das geht doch über Streid und Notstein! Wir in Deutschland an der Oder oder am Rhein oder an der Donau und am Redar können nicht beurteilen, wie viel Mann da unten bis auf den Kopf gebraucht werden, das bringen wir nicht fertig, und wenn wir zehnmal so reichlich wären; das kann nur von den militärischen Autoritäten an Ort und Stelle beurtachtet werden. Die Soldaten haben doch in Süd-Afrika kein Terrain wie in der Umgegend des Reichstags-Gebüdes, Berliner Tiergarten und Linden, sondern müssen sich abmarieren bis zum Meusejosten. Und da wollen wir ihnen noch mehr zumuten? Nein, das geht nicht! Und Jüst Pülow und Kolonialdirektor Dernburg wollen doch auch nicht so und so viel Mannschaften nur zu ihrem Plaisier-Vergnügen an Ort und Stelle haben, sondern weil es so sein muß, weil es nicht anders geht. Sie haben hoch und heilig versprochen, daß die Truppenzahl so bald wie möglich vermindert werden soll; was soll sonst noch?

Zur neuen Reichstagswahl.

Termin

Die Neuwahlen zum Reichstage finden nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten kaiserlichen Verordnung vom 14. Dezember, die vom Fürsten von Pülow genehmigt ist, am 25. Januar 1907 statt. Dieser Termin ist, da die Wählerlisten vier Wochen ausliegen müssen, der denkbar früheste. Für die Aufstellung der Wählerlisten, die bis zum 28. d. M. fertig sein muß, bleiben den Behörden nur 14 Tage, die überdies noch durch die Weihnachtstage gekürzt werden. Die Stichwahlen sollen am 1. Februar stattfinden. Der Reichstag könnte also Mitte Februar zusammentreten.

Wahlaufrufe.

Als erste von allen Parteien ist die freisinnige Volkspartei mit ihrem Wahlaufruf hervorgetreten. Der Aufruf ist kurz, er appelliert an das freisinnige Bürgertum in Stadt und Land, in dem bevorstehenden Wahlkampf seine ganze Kraft einzusetzen, und vertraut, daß die Partei ihre Geschlossenheit, Kampfesfreudigkeit und Stohkraft von neuem bestätigen werde. Im Geiste des dahingegangenen großen Führers Eugen Richter soll der Kampf gehen um die Befestigung der nationalen Einigung Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesamten Volkes. Einen vorläufigen Wahlaufruf, der erst am Mittwoch seine endgültige Fassung erhalten wird, hat auch die nationalliberale Reichstagsfraktion erlassen. In flammenden Worten bezeichnet der Aufruf den Appell an das deutsche Volk als eine erlösende Tat, als ein Aufstehen nach langer getragener Trud. Deutsche Wähler, so heißt es darin, nicht kleinliche Parteiunterschiede stehen in Frage, nicht untergeordnete Dinge. Auf unsere alte Fäufelichte, auf unsere nationale Stellung unter den Völkern kommt es an! Auf die Opfer an Gut und Blut richtet die Blide, damit sie nicht vergebens gebracht sind. Halten wir alle zusammen gegen Zentrum und Sozialdemokratie als freie Deutsche,

die in der Zukunft ihres Volkes die Zukunft für sich und ihre Kinder erkennen.

Ein Wahlakt aller Liberalen ist verschiedentlich bereits zustande gekommen. Ihren gemeinsamen Wahlaufruf veröffentlichten freisinnige Volkspartei, freisinnige Vereinigung und Süddeutsche Volkspartei. Es heißt darin: „Unsere Parteien haben verkehrte Maßnahmen der Regierung auf kolonialen Gebieten stets entschieden bekämpft, haben aber ihre Mitwirkung zur Wiederherstellung der Ordnung im Schutzgebiet nicht verweigert. Sie unterstützen auch die verantwortliche Leitung der Reichsgeschäfte bei der Abwehr unverantwortlicher Nebenregierungen und unzulässiger Forderungen. In gemeinsamer Arbeit für Freiheit und Kultur haben wir uns zusammengefunden. Wir fordern alle Liberalen in Stadt und Land zu arbeitsfreudiger und opferwilliger Unterstützung auf. Es gilt, das Deutsche Reich zu einem modernen Verfassungsstaat auszubauen, die politische Freiheit zu schützen und die Wohlfahrt aller Volksschichten zu fördern.“

Der Bund der Landwirte saß in seinem Aufruf: „Wollen wir Deutschen die Behauptung unserer Kolonien jenseits der Meere auf die Dauer sicher stellen, wollen wir deutsche Ehre und deutsche Geltung in der weiten Welt aufrecht erhalten, wollen wir rechte Weltpolitik treiben, so können wir das nur auf der Grundlage einer gelunden Heimatpolitik, welche dem deutschen Volke die richtigen Pflanzschichten und Berufsstände erhält, die seine wahre und unvergängliche Volkskraft bilden und deren Sicherung und Stärkung die unerlässliche Voraussetzung für eine kräftige Außenpolitik ist. Ohne diese Politik werden die Wurzeln der deutschen Kraft verdorren, wird das Reich seine Stellung in der Welt nicht behaupten können.“

Die Sozialdemokratie veröffentlicht ebenfalls ihren sehr ausführlichen Wahlaufruf und fordert zugleich die Genossen zu einmütiger Aktion und genauer Kontrolle der Wählerlisten auf. Der Aufruf übt zunächst scharfe Kritik an den leibwählbaren neuen Reichstagsmitgliedern, schlägt eine veränderte Reichsstruktur vor und beantragt die gänzliche Abschaffung der Reichsteuern vor und verurteilt die ganze Kolonialpolitik als grausame Gewaltpolitik, gegen die sich zu wehren die schwarzen Recht gehabt hätten. In Wahrheit hat doch die deutsche Kolonialverwaltung vorzuziehen müssen, nachdem die Eingeborenen bestialische Taten verübt hatten. Dann werden Zoll- und Sozialpolitik heftig angegriffen. Zum Schluss heißt es: „Unsere Wahlparole sei: Nieder mit allem, was uns hundert und bittelt, was sich dem Fortschritt der Menschheit zur vollen Sonnenhöhe der Kultur entgegenstemmt.“

Die Zentrumspartei will als Wahlkandidaten überall den als Kolonialkritiker bekannten Abg. Eyberg aufstellen.

Ein interessantes Zusammenreffen. Am 25. Januar, der Termin der Reichstagsneuwahl, zwei Tage vor Kaisers Geburtstag, ist der Tag der Verkündung des Apostels Paulus, an welchem aus dem Saulus der Paulus wurde. Es ist aber auch der Tag, an dem der deutsche Kaiser Heinrich IV. seine dreitägige Bußübung vor Papst Gregor VII. im Eis und Schnee des Schloßhofes zu Kanossa begann. In letzterem Ereignis verdient übrigens bemerkt zu werden, daß diese drei Tage nach neuesten Forschungen doch anders verliefen. Heinrich IV. hat nicht diese Art im härenen Gewande mit bloßen Füßen dagestanden, sondern sie diente zum Abschluss der Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst. Diese äußerliche Körperliche Pukübung und Demütigung fand nicht statt.

Sächsische Nachrichten.

Den 17. Dezember 1906.

Dresden.

—* Se. Maj. der Königin wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte später im Residenzschloß Audienzen. Nachmittags unternahm er mit seinen Kindern eine Schlittenpartie und begab sich um 6 Uhr zur Familientafel bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde.

—* Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg wohnte gestern nachmittag 3 Uhr der Christbescherung im Maria-Anna-Kinderhospital in Trachenberge bei, heute nachmittag 1 Uhr 15 Min. derjenigen in der 6. Kinderbewahranstalt des Frauenvereins zu Dresden in der Turnhalle Bieschen. In ihrer Begleitung befand sich die Oberhofmeisterin Frau von Fink.

—* Der Bezirksverein Dresden des deutschen Lehrervereins für Naturkunde hält am Mittwoch im Bismarckzimmer des Viktoriahauses Mitgliederversammlung. Herr Dir. Döring spricht über „Der gegenwärtige Stand der Heimatschutzbewegung“.

—* Adressbücher. Wie gewiß schon allgemein bekannt, besitzt die Dresdner Leschalle, Baisenhaustr. 9, 1. Etg., die hierorts größte Sammlung von Adressbüchern fremder Städte. Es sind momentan ca. 250 verschiedene vorhanden; unter diesen befinden sich (bezw. werden nach Erscheinen angeschafft) in den neuen Jahrgängen 1906/7: Aachen, Altenburg, Augsburg, Breslau, Berlin, Bielefeld, Bochum, Braunschweig, Breslau, Bromberg, Budapest, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eisenach, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Fürth, Göttingen, Göttingen, Hagen i. W., Halberstadt, Halle a. S., Hamburg-Altona, Hannover-Linden, Homburg v. d. S., Insterburg, Karlsruhe, Kiel, Köln a. Rh., Königsberg, Krefeld, Leipzig, Liegnitz, London, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Marburg a. d. L., Meissen, Merseburg, Metz, München, Münster, Nürnberg, Offenbach, Plauen i. V., Posen, Preshburg, Regensburg, Rudolstadt, Ruzort, Salzburg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Weimar, Wien, Wilhelmshaven, Zittau. Außer diesen Städte-Adressbüchern hat die Leschalle in ihren Beständen noch eine Anzahl Sammel-Adressbücher von Firmen aus Industrie und Handel, worunter der neue Jahrgang des Reichs-Adressbuchs wohl das wichtigste ist. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die auscheidenden älteren Jahrgänge dieser Adressbücher billigt abgegeben werden.

—* Gestern nachmittag wurde an der Mündung des König Albert-Basens die Leiche eines seit 7. dieses Monats vermißten 13 Jahre alten Schulmädchens aus der Elbe gezogen. Das Mädchen ist aus Furcht vor Strafe wegen begangener Unarten in die Elbe gegangen.

—* In Cotta kletterte am Freitag ein 4jähriger Knabe während der Abwesenheit seiner Eltern auf das Fensterbrett des im 2. Stockwerke befindlichen Aborts, wobei der Junge das Gleichgewicht verlor, und in den gepflasterten Hofraum abstürzte. Ein Arzt stellte an dem Kleinen mehrere Verletzungen fest, doch scheint Lebensgefahr ausgeschlossen zu sein.

Plasewitz.

—* Nachdem das schwankende Thermometer sich eines besseren besonnen und eine recht schaffene Winterlandschaft die Poesie des Weihnachtsfestes zu voller Entfaltung kommen läßt, hatte dieser erfreuliche Umstand am gestrigen, sog. silbernen Sonntage auch für die Geschäftsleute ein im allgemeinen recht gut entwickeltes Geschäft mit sich gebracht. Ein anziehendes Bild boten die Stände der Christbaumhändler; beschneite Tannen und Fichten barren der Käufer, bildet doch der traute deutsche Christbaum den Mittelpunkt des Festes, wenigstens und besonders da, wo Kinder sind. Rösge der immergrüne Baldbaum auch

diesmal seinen freundlichen, poesieumwobenen Zauber entfalten zur herzlichen Freude für Groß und Klein —.

—* Die „Sächsische Festschule“, Verband Plasewitz und Umgegend, hielt am gestrigen Sonntag in Pöttgers Vereinshaus ihre diesjährige Weihnachts-Bescherung ab, zu der außer den Angehörigen der zu besuchenden Kinder zahlreiche geladene Gäste erschienen waren. Nach einem einleitenden Harmonium-Vorspiel des Herrn Organisten B. Eckardt und dem allgemeinen Gesang von „Stille Nacht, heilige Nacht“ nahm der Verbandsvorsitzende, Herr Wilhelm Vogt, das Wort zu einer herzlichen Begrüßungsansprache. Er dankte den erschienenen Ehren-gästen, Herren Pfarrer Leonhardt, Pastor Leuschner, Baumeister Wagner, dem Schulvorstand und dem Delegierten des Verbandes für ihr Erscheinen unter dem im schlichten Lichterglanze erstrahlenden Weihnachtsbaum, dankte den Sängern (Sängerchor des Sächsischen Festschule) für ihre gütige Mitwirkung und berichtete dann, daß es das vierte Mal sei, daß solche Bescherung hier stattfinden könne, dank der Opferwilligkeit der jetzt fast 3000 Mitglieder. 328 Mark seien für die Bescherung verwendet worden und im abgelaufenen Jahr überhaupt 600 Mark aus Verbandsmitteln verausgabt worden zu wohltätigen Zwecken. Allen Festschülerinnen und Festschülern, allen, die zu diesem schönen Erfolge mitgearbeitet hätten, gebühre der volle Dank des Verbandes, der schönste Dank würde ihnen aber die fröhlichen Kindergesichter der hier Besicherten sein.

—* Nachdem der Sängerkhor Beethovens Hymne an die Nacht stimmungsvoll zum Vortrag gebracht hatte, fand die Bescherung statt. Die etwa 30 Kinder erhielten jedes nützliche Geschenke (Kleider, Anzüge, Wäsche) und etwas Pflasterchen, auch einige Puppen konnten sie sehen. Eine Komposition von Herrn Eckardt, dem Leiter des Sängerkhor, erfreute sodann die Zuhörer und Herr Pfarrer Leonhardt dankte in warmen, zu Herzen gehenden Worten im Namen der Gäste und wünschte dem Verband, der so viel Freude bereite, selbst Freude zum kommenden Christfest und weitere prächtige Erfolge. Nach dem Orchestervortrag von Handels Largo und dem Chor „Lieber deutscher Tannenbaum“, brachte das größte der besicherten Mädchen den Dank der Kinder in einem hübschen Gedicht zum Ausdruck. Der gemeinsame Gesang von „Du fröhliche“ schloß die stimmungsvolle Feier. (Das Harmonium war von der Firma Stolzenberg-Dresden zur Verfügung gestellt worden.)

—* Gedenket der hungernden Vögel! Der Winter ist ins Land gezogen und hüllt die Natur in eine wärmende Schneedecke. Dabei aber hat er auch all die Körnlein mit verdeckt, die unsern Standvögeln als Nahrung dienen. Es wird nicht lange dauern, so stellen sich die hungrigen gefiederten Sänger und Schreier vor den Fenstern der Menschen ein und bitten um ein paar Prosamen. Von jedem Tische fallen täglich Brotkrümchen herab, die gesammelt, den kleinen Bettelknechten ein willkommenes Futter sind. Alle Kinder sollten sich eine Freude daraus machen, auch diesen Armen zu helfen.

Zschwitza.

—* Zur Verbesserung der Wasserdruckverhältnisse im Simmigischen Ortsteile sollen die jetzt vorhandenen Zuleitungsrohre gegen solche mit 100 Millimeter Weite ausgetauscht werden. Der Rat zu Dresden bewilligt hierzu 7000 Mk. zu Lasten des Erneuerungsfonds der Wasserwerke.

Hofterwitz.

—* 14. öffentliche Gemeinderatssitzung am 14. d. M., unter Vorsitz des Gemeindevorstandes. Aus den Registrandeneingängen und Mitteilungen ist hervorzuheben, daß in der Frage über die Unterhaltung der Präude im Reppgrunde, die nach dem Abbau von Rodau führt, die Mitunterhaltungspflicht nach Lage der Sache anerkannt werden mußte. — Das Schankkonzessionsgesuch Zimmerhads ist von dem Bezirksausich nicht genehmigt worden.

—* Der Stadtgemeinde Dresden ist die Genehmigung zum Bau des 3. städtischen Wasserwerkes in Flur Hofterwitz erteilt worden. — Bei dem am 1. Dezember d. J. hier stattgefundenen Viehzählung wurden vorgefunden: 30 Pferde, 37 Rinder, 16 Schweine und 17 Ziegen. — Am 30. November d. J. hat eine Revision aller durch den Vorstehenden verwalteten Kassen stattgefunden. Der nach den Büchern errechnete Kassenbestand von 7412 Mark 18 Pf. war vorhanden. — Wegen die Art der Ausbesserungsarbeiten auf der Straße 4 gelegentlich der Reparaturen an den Straßenbahngeleisen ist an zuständiger Stelle Einspruch erhoben worden. — Ebenso wurde gegen den Zustand auf dem Flurstück 132, welches als Abladeplatz benützt wurde, Einspruch erhoben. Diesem Einspruch ist vom Besitzer in bereitwilliger Weise Rechnung getragen worden. — Auf das Schreiben des Gemeindeverbandes für die Sparkasse zu Schönfeld wegen Übernahme einer Nebenstelle beschließt der Gemeinderat, einen ablehnenden Standpunkt einzunehmen, mit Rücksicht darauf, daß alsdann ein weiterer Beamter eingestellt werden müßte und die vom Gemeindeverbande zu gewährende Gegenleistung in keinem Verhältnis zu den Mehraufwendungen stehen würde. — Dem in der Versammlung des Gemeindegates am 14. November d. J. gefaßten Beschlusse, bei Heranziehung der Festbedolten zu den Kirchen- und Schulanlagen das diesen nach § 23,2 der Rev. Landgemeindeordnung zu vergütende 1/3 nicht in Abzug zu bringen, tritt man mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1907 ab bei. — Die vom Gemeindegate in die Wege geleiteten Maßnahmen wegen der Haft- und Unfallversicherung der Gemeinden durch Abschließen eines Empfehlungsvertrages finden die Zustimmung des Gemeinderates und wird der Vorbescheid ermächtigt, alle Schritte zum Zwecke gehöriger Versicherung der Gemeinde zu treffen. — Auch der angeregten Bildung von Kassenrevisionsverbänden steht man durchaus sympathisch gegenüber und erwartet weitere Vorlagen. — Der Haushaltungsplan der Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschkorps-Kassen für 1907 erhält nach den Vorschlägen des Verwaltungsausschusses die Genehmigung des Gemeinderates. Der durch Anlagen aufzubringende Fehlbetrag des Voranschlags beträgt 11 045 Mark. Diese sind nach § 1 des Anlagen-Regulativs zu decken mit 30 Prozent aus dem Grundbesitz und mit 70 Prozent aus dem Einkommen. Nach der Einschätzung von 1906 beträgt der Grundwert 5 176 847 Mark. Es sind demnach 64 Pfennige auf je 1000 Mark des Grundwertes für 1907 zu erheben. 7731,50 Mark Fehlbetrag sind aus dem Einkommen zu decken. Nach den Erfahrungen der verfloffenen Jahre genügt hierzu die Erhebung von 65 Proz. des Einkommenssteuerbetrages, d. h. die Gemeindeabgaben werden in der gleichen Höhe erhoben, wie bisher. — Der Haushaltsplan des Wasserwerkes für 1907 gelangt demnächst nach den Vorschlägen des Wasserwerksauschusses zur Genehmigung. Nach diesem sind aufzubringen für Betrieb und Verzinsung 4940 Mark. Die Einnahmen betragen nach den Säben des laufenden Jahres 5590 Mark. Der Ueberschuß von 650 Mark hat zur Hälfte in den Reserdefonds, zur Hälfte in die Gemeindegasse zu fließen. — Die Wasserwerksrechnung für 1906 hat gemäß § 69, 3 der Rev. L.-O. vier Wochen lang ausgelegen. Der Gemeinderat spricht die Rechnung richtig und erteilt dem Rechnungsführer Entlastung. — Hierauf genehmigt man die Beschaffung einiger Straßenbaugeräte. — Wegen der Regelung des Feuerlöschwesens der Gemeinde fand alsdann eine längere Besprechung statt. Vorläufig sind weitere Erörterungen in dieser Sache anzustellen. — Schluß der öffentlichen Sitzung halb 10 Uhr, der sich anschließenden nicht öffentlichen 10 Uhr 45 Min.

Reunitz.

—* Seinen hier wohnhaften Eltern entwendete dieser Tage der 12jährige Sohn den zu Weihnachtseinkäufen bestimmten Betrag von 100 Mark, den er alsbald in Dresden verjubelte.

(Fortsetzung Beilage 1. Seite)

Kunst, Wissenschaft und Musik.

—* Interessant ist, was unser Dresdner Burrian, der bekanntlich jetzt bei Conried in Rehborn gastiert, über die Caruso-Affäre schreibt. Den „L. N. N.“ zufolge berichtet er in einem Briefe an einen Dresdner Herrn: „Caruso hat sich durch die Appellation nicht rein gewaschen, man läßt ihn das fühlen, man weiß nicht, wie es enden wird. Die Kritik fängt an, eklig zu werden.“ Burrian selbst hat alle Ursache, mit der Kritik zufrieden zu sein, die „Times“ spricht schon von einer „immensen Beliebtheit“. Wenig gefällt Burrian die geringe Beschäftigung. Er schreibt: „Es ist für mich fade, bis Mitte Dezember nur dreimal Lannhäuser zu singen, sowie im Konzert. Lertina und Morena kommen nicht, bin neugierig wie das alles werden soll, denn die Fremdstadt hat weder alle Brünhilden noch die Isolde auf dem Repertoire, und Frau Fleischer-Edel singt die Jugenblischen. Ueberall Glend! Hammerstein macht Konried Konkurrenz mit dem neuen Opernhause, will durch Bonci Caruso abfertigen, was ihm unter den obwaltenden Umständen auch gelingen kann. Die deutsche Oper ist hier nach wie vor ein Aschenbrödel, die Amerikaner lieben uns ebensowenig wie die Engländer. Dafür lieben wir sie!!! Deutscher Michel!“ Das genannte Blatt meldet ferner, daß Burrian das Anerbieten Conrieds, die ganze Tournee gegen hohe Diäten mitzumachen, ablehnte und am 6. März n. J. s. bestimmt wieder in Dresden sein wird.

—* Herr Hofschauspieler Plankenhein verpflichtete sich vom 1. September 1907 ab dem Stuttgarter Hoftheater.

—* Residenztheater. Dienstag, sowie Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend abends wird die dreiteilige Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár wiederholt. Am Mittwoch und Sonnabend nachmittag wird bei ermäßigten Preisen das Abenteuer-Märchen „Robinson Crusoe“, frei bearbeitet von Carl Witt, Musik von B. Brenner, gegeben.

—* Sonnabend den 20. Dezember 7 Uhr abends findet im Palmengarten der 2. Levinger-Kammermusikkabell (Novitäten-Abend) unter pianistischer Mitwirkung des Herrn Waldemar Lütisch mit folgendem Programm statt: Hugo Raum: Streichquartett D-dur op. 41; Ottokar Novacek: Streichquartett C-dur op. 13; Ernest Chausson: Klavier-Quartett A-dur op. 30. — Karten bei F. Ries (Kaufhaus).

—* Die neueste Komposition von Richard Strauß wird Anfang 1907 ihre Uraufführung im Dresdner Lehrer-Gesang-Verein unter der Leitung von Professor Fr. Brandes erleben. Es ist ein Barbenchor, Dichtung von Klopstock, für drei Chöre und zwei Orchester.

—* Eine Sammlung von Handschriften Schillers und dessen Angehörigen hat der König von Württemberg dem Schillermuseum in Marbach überwiesen.

—* Von einem neuen Serum erfährt man durch folgende Meldung aus der schweizerischen Hauptstadt Bern: Die Professoren Watermann und Kellner aus Bern haben ein Heilserum gegen die Genickstarre entdeckt. Prof. Kellner hat der Berner medizinischen Gesellschaft Mitteilung gemacht und u. a. einen Fall angeführt, in dem ein Kind, das man bereits dem Tode

verfallen glaubte, durch eine Einspritzung geheilt wurde. Auch im Kampfe gegen die in Deutsch-Ostafrika herrschende Schlafkrankheit hat jetzt die deutsche medizinische Wissenschaft unter der bewährten Führung Prof. Rob. Koch einen bedeutenden Erfolg errungen. Wie die Köln. Ztg. mitteilt, hat Koch ein Mittel gegen die weit verbreitete Epidemie gefunden, das mit allergrößter Wirkung zur Anwendung an Ort und Stelle gebracht ist. Es ist das Atornil, das gegen die Schlafkrankheit ebenso wirkt, wie das Chinin gegen die Malaria. Das Auffinden dieses Heilmittels ist kein Zufall, sondern es ist der strengwissenschaftlichen Arbeit und den reichen praktischen Erfahrungen Prof. Kochs zu danken, der damit auch den vom Kongostaat ausgeherten hohen Preis für die Bekämpfung der Schlafkrankheit siegreich davongetragen hat.

—* Der neueste, glänzende Erfolg auf dem Gebiet des drahtlosen Fernsprechers ist die Erzielung einer Verständigung auf 40 Kilometer Entfernung, zwischen Berlin und Rauen. Prof. Slaby äußerte hierzu: Da die Versuche auf 40 Km. so glänzend gelangen, so weiß ich nicht, wo die Grenze liegen soll für die Verwendbarkeit der drahtlosen Fernsprecher. Ich sehe die Zeit kommen, von der vor etwa 8 Jahren ein englischer Ingenieur gleichsam vorahnend sprach: Einst wird der Tag nahez, daß jemand, der mit dem Freunde zu reden wünscht und nicht weiß, wo dieser sich befindet, mit elektrischer Stimme rufen wird, die nur der hören wird, der das gleichgestimmte elektrische Ohr besitzt.

Amlicher Teil.

Das im Grundbuche für Gompitz Blatt 39 auf den Namen Ernst Hugo Schmidt eingetragene Grundstück soll am 2. Februar 1907, vormittags 10 Uhr...

Im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzuwenden und, wenn der Gläubiger widerrechtlich glaubhaft zu machen, widerlegt die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt...

Das im Grundbuche für Tippelsdorf Blatt 255 auf den Namen Bruno Emil Mühlend und Friedrich Max Hübner zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück soll am 2. Februar 1907, vormittags 10 Uhr...

Die Sparcasse zu Tolkewitz ist jetzt Verlags täglich von 9-1 und 2-5 Uhr. Sonntags von 9-2 Uhr...

Das im Grundbuche für Blasewitz Blatt 188 auf den Namen Marie Adelheid Friedl. Arnold geb. Arnold eingetragene Grundstück soll Freitag, den 15. Februar 1907, vormittags 9 Uhr...

Reinigen und Bestreuen der Fußwege betreffend. Die nachstehenden Bestimmungen des Ortsgesetzes vom 1. Juni 1893 werden hiermit zur Beachtung in Erinnerung gebracht.

Winter-Überzieher schon für 12 Mark (früher 23 Mark) schon gearbeitet müssen sofort verkauft werden. Dresden, 8 Ziegelstrasse 8 A. Flowitz.

Parfüms echt französisch, deutsch u. englisch von 50 Fr. an. Toilette - Seifen Toilette-Artikel in grösster Auswahl bei Albert Kotyrba Schillerplatz 16.

Weihnachtsgeschenke pa. Wäscheleinen, Wäscheförbe, Wäschrangföbe, Sandföbe aller Art, Keiselföbe u. v. a. Wilhelm Winkler Schönfeld b. Dresden.

Photo-Apparate Spezialität: Ernemann-Cameras, Georg Marcus, DRESDEN, Klingstr. 17 (neb. Klee). Nähe Hauptstrasse.

Brillanten Goldwaren geschmackvoll gefasst von einfacher bis vornehmer Ausführung. Silberwaren spec. mod. Bestecksachen aller Zusammenstellungen. Trauringe fugenlos D. R. P. Louis Hänsch Juweller Dresden, Prager Str. 34 • Geogr. 1832. Eigene Werkstätte.

Christbaumschmuck, Christbaumlichter, Puppen, Spielwaren empfiehlt (5298) Bertha Morkel, Seifengeschäft, Blasewitz, Naumannstr. 1.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Küche u. eventuell Badzimmer gef. Offerten mit Preisangabe unter 5754 an die Exped. d. Zeitung.

Blasewitz, Tolkewitzstr. 8 ist die halbe II. Etg. Nr. 550 Wert zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres selbst oder Hauptstr. 5, pt. 10666

Eine Kuh nahe a. Kolben steht a. Verkauf in Wilsdorf b. Dresden No 12.

Ein geb. Fahrrad zu kaufen gesucht. Off an d. Exped. dieses Blattes erb. u. Nr. 5753.

Reinhold Voigt's Rotwein-Punsch ist die Beste und Wohlkörnlichste.

Königliches Opernhaus. Dienstag, den 18. Dezember: Gemählte Partie. Oper und Ballet. Anfang 6 Uhr.

UHREN KETTEN mit besten Werken unter Garantie. RINGE (gesetzlich gestempelt) reizende Muster in grösster Auswahl sowie alle Gold- und Silberwaren empfiehlt zu billigsten Preisen Fr. Zimmermann, Uhrmachermeister, Dresden-A., Pillnitzerstr. 12.

Gustav Feurich Fleischermelator Blasewitz, Schillerplatz 14 empfiehlt Pa. frische u. geräucherte Fleisch- u. Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen.

Schlittschuhe bewährte Systeme in großer Auswahl. C. E. A. Richter & Sohn Dresden, W. Str. 7.

Familien-Nachrichten. Geboren: 1 Sohn Herrn Dr. Fr. Zies, Leipzig. Verlobt: Herr Alexander Dr. jur. C. Zies mit Fräulein Emma Weitzer, Leipzig.

Königl. Schauspielhaus. Dienstag, den 18. Dezember: Die lustige Witwe. Anfang 7/8 Uhr. Mittwoch, den 19. Dezember: Die verkaufte Braut. Anfang 7/8 Uhr.

Dresdner Felsenkeller-Biere sind vortrefflich.

Elsässische Weinhandlung

Dresden-N., Lutherplatz 14.
Eingang Pulsnitzer-Bautznerstrasse.

Garantiert reine Naturweine von 60 Pf. an frei ins Haus.

Spezialität: „Drusen“.

Bestes Hausmittel gegen Magenbeschwerden.

Gesichts-Massage Manicure

(Schleimhautpflege) (Hand- u. Nagelpflege)
ausgeführt von **Ärztlich geprüfter Schwedin** in und ausser dem Hause.

Alb. Kotyrba, Blasewitz, Schillerplatz 6.
Friseur u. Perückenmacher für Herren u. Damen. — Telefon 708.

Wer seinen Kindern ein hochinteressantes Geschenk aus Dresden mitbringen will, kaufe die **Bilderschablonen** in sortierten Kästen von **Gebr. Protzen, DRESDEN, Landhausstr. 11.**
Wäscheschablonen, Signierschablonen in denkbar grösster Auswahl. Stempel und Gravierungen jeder Art. Alles dauerhaft und billigst. — Gegründet 1870. (5493)

Weihnachts-Ausverkauf!

Sophabezüge, Rips, Damast, Krep oder Cottelin, der ganze Bezug nur **6.—, 8.—, 10.—, 12.—** Mk.
Ein grosser Posten **Sophabezugreste** für die Hälfte des früheren Preises.

Sophabezüge in Plüsch, gepresst gewebt, Satteltaschen od. die modernst. Sitz- u. Lehnenmuster, der ganze Bezug **12.—, 16.—, 18.—, 22.—, 24.—** Mk.

1 Posten **Tischdecken**, gross und breit, reich gestickt, nur **2.50** Mk.
Das ganze Gedeck, 3 teilig **5.50**

1 Posten **Plüsch Tischdecken**, reich gestickt, Preis nur **7.—** Mk.

Das ganze Gedeck, 3 teilig nur **13.—**
Portiergarnitur, reich gestickt, 3 teilig **4.50**
Plüschportieren, 3 teilig, reich gestickt **10 —**
Portierstoffe, 150 breit, à m **1.75**
Leinenplüsch und **Welwets**, in allen Farben vorrätig, 130 cm breit, à m **2.50** Mk.

Teppiche u. Gardinen.

Trotz meiner bekannt billigen Preise gebe ich nur ganz kurze Zeit auf **Teppiche** und **Gardinen** **25% Rabatt 25%**

Speisezimmer-Teppiche, früher Preis **17.—, 20.—, 24.—** Mk. jetzt **12.50, 15.—, 18.—**

Herrenzimmer-Teppiche, früher Preis **20.—, 28.—, 34.—** Mk. jetzt **16.—, 23.—, 29.—**

Salonzimmer-Teppiche, prachtvolle Muster, früher Preis **60.—, 75.—, 90.—** Mk. jetzt **44.—, 50.—, 65.—**

Ein grosser Posten **Teppiche** mit unmerklichen kleinen Webfehlern zu **33 1/2%** herabgesetzte Preise.

Gardinen, Stores u. Gardinen-Reste.

1 grosser Posten abgepasste **Gardinen**, früher Preis **3.50** Mk., jetzt **2.75** Mk.

1 grosser Posten abgepasste **Gardinen**, früher Preis **7.75** Mk., jetzt **4.25** Mk.

1 grosser Posten abgepasste **Gardinen**, früher Preis **7.50** Mk., jetzt **5.50** Mk.

Stores, englisch und Erbstüll, früher Preis **6.50** Mk., jetzt **4.75** Mk.

1 grosser Posten **Stores, englisch u. Erbstüll**, früher Preis **9.—** Mk., jetzt **6.50** Mk.

Gardinenreste und **einzelne Stores** zu jedem annehmbaren Preis.

Starer's Tischdecken- und Portieren-Fabrikation,

Dresden-S., 47, I., Pillnitzerstr. 47, I., Dresden-S. (5094)

Nürnberg's Lebkuchen

in wiederholt frischer Sendung zu Fabrikpreisen.

Punsch-Essenzen

von Jannasch, Nienhaus u. s. w.

Spezialität: Rheinwein-Punschessenz 1/1 Fl. 2.— Mk. 1/2 Fl. 1.60 Mk. Rotwein-Punschessenz 1/1 Fl. 1.75 Mk. 1/2 Fl. —.90 Mk.

Jamaika-Rum

das feinste, was geboten wird. 1/1 Fl. 5.— Mk. 1/2 Fl. 2.50 Mk. forner 1/1 Fl. 4.— Mk. 1/2 Fl. 2.— Mk. und billiger.

Batavia-Arac

ganz alte Originalware. 1/1 Fl. 4.50 Mk. 1/2 Fl. 2.25 Mk. forner 1/1 Fl. 3.50 Mk. 1/2 Fl. 1.80 Mk. und billiger.

Mosel- u. Rheinweine

hauptsächlich 1904er Jahrgang, **Bordeaux-Weine** sehr preiswerte Marken

Italienische Weine

der Ital. Import-Gesellschaft, sehr bevorzugt

Preislisten bitten wir zu verlangen! Bei sofortiger Barzahlung **6 Prozent Rabatt.**

Bernh. Schröder & Co. Blasewitz, Prohlisstr. 1. Fernsprecher 4537.

W. Hielscher, Blasewitz, Schillerplatz 5, Brückenseite. Telefon Nr. 2948, empfiehlt: (4477)

täglich frische Aufschnitte und Salate

Hummer-Mayonnaise

Rouladen, Sätzen, Aspik

Garnierte Käseplatten

(feinste Braunschweiger u. Thüringer)

Wurstwaren

Reue Braunschweiger

Gemüse-Conserben

in bekannter Güte

neue Fisch-Conserben

Täglich frische

Hasen

Sirsch- und Rehwild, Fasanen

Junge Gänse, Enten, Kapaunen, Brat- und Kochhühner, junge Tauben.

Jed. Donnerstag u. Freitag

frischen **Schellfisch.**

Kur- und Bade-Anstalt

„Johann-Bad“, Blasewitz, Loschwitzer Str. 11, an der Kirche.

Täglich Wannen-, Kattendampf- und Heissluftbäder, sowie alle Kur- und medizin. Bäder.

Massage, Abreibungen, Packungen in und ausserhalb der Anstalt.

Besonders zu empfehlen: **kohlensäure Termalbäder**, System Fr. Keller, Dr.

Gust. Leopold u. Frau, Masseur. (4443)

Puppen

Puppen-Köpfe, Köpfe, Arme, Beine, Gesichter, Hüfte, Kleider, Hüte, Hübschen, Mäntel, Strümpfe, Schuhe, Handschuhe, Schirme, Hüte etc. ungestickt, in allen Größen, (5228) entzückend gefärbt, in allen Preislagen

M. Franke DRESDEN-A., Grunewaldstr. 20.

Moderne Weihnachtsgeschenke

in grosser Auswahl Solide Qualitäten Kluge Preise.

Paul Fischer Juwelier und Goldschmied, Dresden, 22, Schaffelstr. 22.

Moderne Ringe, Damen- und Herrenketten, Armbänder, Brochen, Knöpfe usw.

Verlobungsringe, Trauringe.

Wie bereitet man einen guten Kaffee?
Mit welcher Kaffeemaschine stellt man das beste Getränk her?
Welcher Kaffee ist im Gebrauch der billigste?
Zu erfahren in den Kaffee-Geschäften von **Max Thürmer, Dresden.**

Die grösste Freude macht man Schülern und Erwachsenen mit einem photographischen Apparat als **Weihnachtsgeschenk.**
Wünsche-Lang Photo-Haus Ecke Moritz- u. Ringstr. (5470)
Ich biete grösste Auswahl. — Unentgeltliche Unterrichtskurse.

Schilling & Körner Likör-Fabrik mit Dampftrieb DRESDEN-A. Grosse Brüdergasse 16 empfehlen als zu **Fest-Geschenken** besonders geeignet: **ihre Spezialitäten:** Alpenrose, feinsten Alpenkräuterlikör Ersatz für Chartreuse und Benediktiner, 1/1 Fl. Mk. 4.—, 1/2 Fl. Mk. 2.—, 1/4 Flasche Mk. 1.—
Dresdner Bitterlikör, 1/1 Liter-Flasche Mk. 2.—, 1/2 Liter-Flasche Mk. 1.15, 1/4 Ltr.-Flasche Mk. —.60.
Dresdner Getreide-Kummel, 1/1 Ltr.-Flasche Mk. 1.30.
R. Rotwein-Schlummer-Punsch-Essenz, 1/1 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50.
„Geheimrat“, feinsten Cognac-Ei-Crème, 1/1 Flasche Mk. 3.50, 1/2 Flasche Mk. 1.75, sowie alle Sorten feine Tafel-Liköre, Rum, Arac, Cognac, Punsch- und Grog, Essenzen, reine Kornbranntweine etc. (5647)

Grosser **Weihnachts-Ausverkauf** in Palmen- und Straussenfedern. Wenn Sie ein schönes Geschenk machen wollen, kaufen Sie bei **Hesse, Dresden, Schaffelstr.**
Schöne grosse Fischweihnachten bestehend aus 1 Stk., 1 Stk., 1 Stk. **Straussenfedern** siehe in jeder Lang, Latex u. etc. Qualität 1 Stk., 1 Stk., 1 Stk.
Hirschhorngegenstände Sanitäts-Pfeifen, Spasiersöcke, Kamm-Waren, Sticker, Serviettenringe, Dominos, Schachspiele, deutsche Roulette, Gewürze aller Art werden in eigener Werkstatt gereinigt und aufgelegt.
Cafel-Heidel empfiehlt billigst **Bornes, Otto Langefeld, Dresden, Georgplatz 13.** (5243) Gebirg, Schaffelstr. 44. (567)

1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse.

Nr. 293.

Dienstag, den 18. Dezember 1906.

68. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Dachau.

Bei der am Sonnabend den 15. Dezember nachmittags von halb 4 bis halb 7 Uhr im Gasthof „Königs Weinberg“ hier stattgefundenen Gemeinderats-*Ergebniswahl* gingen als gewählt hervor in der 1. Klasse der Anwesenden die Herren Privatikus August Herzog, Oberstleutnant z. D. und Vorstand des R. E. Kriegsarchivs Edmund Gottentrotz als Ausschussperson und die Herren Zimmerpolier William Kretschmar, Rentier Curt Gebler und Rentier Max Ulrich als Ersatzmänner, in der 2. Klasse der Anwesenden die Herren Bäckermeister Paul Henke und Fleischermeister Robert Angermann als Ausschusspersonen und Herr Restaurateur Oswald Heinrich als Ersatzmann und in der 3. Klasse, Unanwesende, die Herren Baugeschäftsinhaber Paul Böhme als Ausschussperson und Buchbinder Paul Reiffner als Ersatzmann.

Reid.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Dresden wurden 4000 Mark für Herstellung einer Feldbahnanlage im hiesigen Gastwerk bewilligt.

Grana.

Der Evang. Arbeiterverein in Dresden-Grana gedenkt Mittwoch den 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Saal der „Grünen Wiese“ für die Schulkinder von Grana, Seidnitz und Dobritz eine Lichtbildervorführung zu veranstalten, und zwar über das Leben Jesu und über die Königin Luise. Der Eintrittspreis beträgt nur 2 Pfennige. Auch die Eltern und andere Erwachsene sind willkommen. Da in den Vorjahren viele Hunderte von Kindern die Vorführungen besuchten, so steht auch diesmal ein guter Besuch zu erwarten.

Dobritz, Dresden.

Der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt am vergangenen Freitag eine gut besuchte Mitgliederversammlung im hiesigen Gasthof ab. Dem Verein war bekannt geworden, daß der Schulvorstand zu Dobritz in dem geplanten Schulneubau Räume für eine in Aussicht genommene Errichtung einer Kochschule vorgesehen hat. Mit Rücksicht darauf, daß durch diesen Plan der Neubau der Schule infolge Höherlegung des Souterrains einen bedeutenden Mehraufwand verursachen würde, vor allem aber auch die finanziellen Verhältnisse unseres kleinen Ortes ausschlaggebend sein müssen, ferner aber eine Gewähr für Frequentierung einer Kochschule nicht vorhanden sind, dieselbe vielmehr voraussichtlich nur Zuschuß aus Gemeindemitteln erfordert, wurde einstimmig beschlossen, durch Eingabe an den Schulvorstand Stellung gegen die Errichtung von Räumen zu diesem Zweck zu nehmen. (Man sollte die Vorteile einer solchen Einrichtung aber doch nicht verkennen. Der Aufwand dürfte kaum so groß sein, als angenommen wird. D. Red.)

Deuben.

Eine Ausstellung eigener Art ist am Sonntag hier eröffnet worden. Hunderte kleiner Hände haben unermüdet geschafft, um aus allerhand zum Teil wertlosen Stoffen schmutze Gegenstände, zumeist Spielzeug, anzufertigen. Die Besichtigung der Ausstellung, welche bis zum Sonntag im Knabenhortgebäude unentgeltlich geöffnet ist, kann jedem Volk- und Kinderfreunde empfohlen werden.

Kauja.

Der Evang. Arbeiterverein zu Kauja u. Umg. hielt am Sonntag im Reichnerschen Gasthof „zum grünen Baum“ in Gommisig seine letzte diesjährige Mitgliederversammlung ab. Es erfolgte zunächst die Auszahlung der Weihnachtsparaffengelder durch Herrn Kassierer Gotthold Wenzel. Es sind über 1300 Mark gespart worden (1905: 1000 Mark, 1904 und 1903 je 500 Mark). Am 30. d. M. findet im Krokerischen Gasthof „zum heiteren Hof“ in Weizdorf die Weihnachtsfeier statt, wobei Herr Kandidat Schnauß, die Festansprache halten wird. Kinderaufführungen werden den Abend verschönern. Auch sollen, wie in den Vorjahren, Peisicherung und Lotterie stattfinden.

Birna. Straßenbahn Birna.

Gräupa. In der Angelegenheit einer besseren Verbindung der rechts der Elbe zwischen Pillnitz und Birna gelegenen Ortschaften will nunmehr unser Nachbarort Copitz die Führung übernehmen. Ueber die Rentabilität der zu schaffenden Straßenbahnverbindung — elektrischer Betrieb — bestehen allerdings noch Zweifel; im wirtschaftlichen Interesse der in Betracht kommenden Ortschaften soll die Sache aber doch eifrig gefördert werden.

Beinböbla. Die stattgefundenen Obst- und Gartenbau-Ausstellung des Bezirks-Obst- und Gartenbauvereins Beinböbla hat einen Ueberschuß von etwa 500 Mark ergeben.

In dem bei der „Spitzgrundmühle“ gelegenen Querschen Wohngebäude brach nachts halb 2 Uhr Feuer aus, durch das der Dachstuhl und die 1. Etage des Gebäudes eingestürzt wurden. Das Gebäude, das ehemals ein Kaffeehaus war, aber einem Wohnhaus ausgebaut wor-

den ist, wurde von mehreren Familien bewohnt, denen es gelang, den größten Teil ihrer Habseligkeiten zu retten.

Zittau. Ein hübscher Zug vom König Friedrich August kann von hier gemeldet werden. Der Konarch hat wiederholt in den Zittauer Forstrevieren der Jagd auf Auerhähne obgesehen. Jetzt, beim nahenden Weihnachtseste, hat König Friedrich August zweier städtischer Forstbeamten gedacht, die ihm bei seinen Jagdausflügen als Führer dienten. Bei Herrn Oberförster Mehlhose-Oldersdorf, der das Dybner Revier verwaltet, und bei Herrn Oberförster Schwerdtner, dem das Revier Waltersdorf-Großschönau untersteht, trafen jetzt im Auftrage des Königs je ein herrliches Dirschgeweih als Weihnachtsgeschenk ein. Der Konarch hat damit den beiden städtischen Beamten eine ganz unerwartete freudige Ueberraschung bereitet.

Löbau. Ein Unfall, der zu größter Vorsicht bei der jetzt herrschenden Kälte mahnt, trug sich hier auf dem Theaterplatz zu. Ein achtjähriges Mädchen wollte dem entgegenkommenden Wagenverkehr ausweichen, stürzte aber hin. Dabei hat sich das Kind eine in der Rocktasche steckende spitze Häkelnadel in den Unterleib getrieben, die nur unter furchtbaren Schmerzen für das Kind aus dem Körper entfernt werden konnte.

Dachau. In erschreckender Weise greift die Diphtheritis in Dachau um sich, die in diesem Jahre hier einen recht gefährlichen Charakter annimmt. Schon hat sie mehrere Opfer gefordert und die Zahl der Erkrankungen ist noch im Zunehmen begriffen.

Leipzig. Die Einverleibung der Vororte abgelehnt! Schneller als man es erwartet hatte, schreibt das L. L. ist die Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern in der Einverleibungsfrage eingetroffen. Sie wurde Sonnabend mittag dem Räte der Stadt Leipzig zugestellt. Der Entschluß ist ablehnend ausgefallen.

Leipzig. In das Betriebsgeräten! Ein beklagenswerter Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte, ereignete sich Sonnabend nachmittags in einer Maschinenbauanstalt in L-Lindenau. Der neun Jahre alte Knabe Jita war in jener Fabrik in einem Raum eingetreten, in dem eine Hobelmaschine aufgestellt ist. Die Maschine war abgestellt und niemand in der Nähe. Der Knabe stellte die Maschine an und machte sich daran zu schaffen. Hierbei geriet er in das Getriebe, wobei ihm die Schädeldecke eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

Leipzig. Das Gericht der 4. Division Nr. 40 in Chemnitz hatte den in diesem Herbst zum 3. Malen-Regiment Nr. 21 in Chemnitz eingezogenen Wirtschaftsgelhilfen Guido Albin Schmidt, aus Schweiberg gebürtig, am 13. November wegen Selbstverwundung zu einem Jahre Gefängnis sowie zur Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Schmidt hat sich den Zeigefinger der linken Hand abgehakt. Das Oberkriegsgericht bestätigte das Urteil.

Einem guten Janak machte die Kriminalpolizei mit der Festnahme jenen Betrügers, der unter dem Namen Student von Alpen und von Vorkel raffinierte Petrusereien und Diebstähle verübt hatte. In mehreren Fällen machte er Bestellungen auf Auswahlendungen, die er sich durch einen Bediensteten der Firma nach dem Hotel bringen ließ. Dem Ueberbringer nahm er die Waren unter der Angabe ab, er wolle sie seinem Freund zur Besichtigung vorlegen. Er verließ dann das Zimmer mit den Sachen und kehrte nicht mehr zurück. In anderen Fällen machte er bei Juwelieren und Goldarbeitern Bestellungen und verübte hierbei Diebstähle. Der verhaftete Gauner gibt sich für einen 21 Jahre alten Bautechniker Wilh. Th. Scherer aus Duisburg aus.

Chemnitz. Ein seltenes Mißgeschick widerfuhr einer hiesigen 50jährigen Restaurationswirthin. Die Frau kam infolge der Kälte auf der Rathbergastraße zu Fall und brach den Arm. Sie begab sich sofort zum Arzt, der den Arm verband. Kaum hatte sie die Wohnung des Arztes verlassen, als sie abermals ausglitt und nun auch noch einen Fuß brach.

Delsnitz. Gestern verlor der bejahrte Arbeiter Albin Schneider von hier sein Leben. Bei einem Sturze auf abschüssiger, eisglatter Straße geriet er unter einen vorüberfahrenden Wagen, dessen Hinterräder dem Manne den Kopf zerquetschten. Schneider starb kurz danach.

Zwickau. Aufsehen erregt hier die Konkursöffnung über das alte, im besten Rufe stehende Haus Arno Franke, Wein- u. Tapetenhandlung vorm. A. Barnhagen. Die Firma besteht seit einigen Menschenaltern.

Am Freitag nachmittag brach hier Feuer aus. Eingestürzt wurden die beiden Wohnhäuser der Herren Reifel und Herold. Fünf Familien sind obdachlos.

Eibensfeld. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Anton Simana, bei welchem vor kurzem ein Einbruchdiebstahl vollführt wurde und wobei dem Dieb ungefähr 7000 Mark in die Hände fielen, ist jetzt das Konkursverfahren eröffnet worden.

Auerbach. Der Konsumverein „Haushalt“ in Auerbach kann diesmal nur 4 Proz. Dividende verteilen und zwar nur in Waren. Voriges Jahr gab es 9, vor zwei Jahren 13 Prozent Dividende. Der Verein zählte 711 Mitglieder. An Mißvergnügen ist naturgemäß kein Mangel.

Plauen i. L. Die der „Vogtl. Anz.“ aus Grassitz bei Klingenthal berichtet, hat im Dorfe Schönau nahe der sächsischen Grenze der 16jährige Sohn eines Milchhändlers die Geliebte seines Vaters und deren Kind mit der Holzgabel erschlagen, weil er sich durch das Liebesverhältnis in seinem Erbtheil benachteiligt glaubte. Der junge Mensch gändete darauf das Haus an und erhängte sich.

Reichenberg. Die Fleischersechsfrau Antonie Jiratschel legte einem Gendarm gegenüber das Geständnis ab, am 9. Dezember den bei ihrem Manne in Arbeit gewesenen Fleischergehilfen Karl Prochazka, während dieser schlief, durch Velliebe ermordet zu haben, weil der Geselle ihrem Manne gesagt habe, sie sei, wenn ihr Gatte abwesend sei, dem Trunke ergeben.

Marktpreise.

Dresdner Marktpreise am 17. Dezember 1906.

Kartoffeln, 50 kg Rt. 2,40 bis Rt. 2,60.
Sen in Gebund, neu 50 kg „ 2,70 „ 2,90.
Roggenstroh, Flegelbruch, per Schock 30,— „ 33,—

Dresdner Produktions-Börse, 17. Dezember 1906.

Wetter: Säuer. Stimmung: ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer 183—188 Rt. do. brauner, neuer 75—78 No. 172—178 Rt., do. brauner neuer 72—74 No. 168—170 Rt., do. russ., rot, 191—201 Rt. do. russ., weißer 198—203 Rt., amerikan. Kansas und argent. 196—202 Rt., Roggen, sächs. 70—72 No. 168—167 Rt., do. 70—71 No. — Rt., preussischer 166—169 Rt., russischer 166—169 Rt., Gerste, sächsische 168—180 Rt., schlesische 172—189 Rt., polener 172—182 Rt., böhmische 187—208 Rt., mährische 187—208 Rt., Futtergerste 126—140 Rt., Hafer sächs., alter, — Rt., sächs., neuer 156—166 Rt., russischer, alt und neu, — schlesischer und polener — Rais, Cinquantine, 150—157 Rt., Laplata, gelber, 186—140 Mark, amerikanischer mixed, alter 188—148 Mark, amerikanischer mixed, neuer, — Mark, Erbsen, Futterware, 170—180 Mark, Widen, 160—175 Rt., Buchweizen, inl. 170—185 Rt., do. fremder 165—180 Rt., Oelfaaten, Winterrap, trocken — Rt., do. Leinsaat, feine 255—265 Rt., mittlere 240—250 Rt., Laplata 230—235 Rt., Bombay 250—255 Rt., Rüböl, raff. 76 Rt., Rapsölchen (Dresdner Marke), lange 14,50 Rt., runde 14,00 Rt., Leinölchen (Dresdner Marke) I. 18,00 Rt., II. 17,00 Rt., Weizenmehle (Dresdner Marken): Rollerausgang 80,50—81,00 Rt., Bäckerausgang 29,00—29,50 Rt., Weizenmehl 28,00—28,50 Bäckermundmehl 26,50—27,00 Rt., Bäckermundmehl 21,00—21,50 Rt., Bohnmehl 18,00—18,50 Rt., Roggenmehle (Dresdner Marken) Nr. 0 26,00—26,50 Rt., Nr. 0/1 25,00—25,50 Rt., Nr. 1 24,00—24,50 Rt., Nr. 2 21,50—22,50 Rt., Nr. 3 19,00—19,50 Rt., Futtermehl 18,60—18,80 Rt., zst. der städtischen Abgabe. Weizenfleie (Dresdner Marken): Grobe 10,40—10,60 Rt., feine 10,20—10,40 Rt., Roggenfleie (Dresdner Marken): 11,40—11,80 Rt.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt bezifferte sich der Auftrieb nach amtlicher Hiltstellung mit 884 Rindern, einschließlich 149 Ochsen u. 80 Schafen österreichisch-ungarisch, Herkunft (und zwar 807 Ochsen u. 807 Rindern und 270 Bullen), 250 Rälbern, 1077 Stück Schafvieh und 2095 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 14806 Schlachtvieh. Die Preise in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwert bis zu 6 Jahren 46—48 resp. 85—87, 1b österreichischer desgleichen 48—50 resp. 87—90, 2. junge fleischige, nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte 42—46 resp. 78—84, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37—41 resp. 72—76, 4. gering genährte jeden Alters 31—36 resp. 64—71. Rälben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewässerte Rälben höchsten Schlachtwert 43—47 resp. 78—82, 2. vollfleischige ausgewässerte Rälbe höchsten Schlachtwert bis zu 7 Jahren 40—42 resp. 73—77, 3. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rälben 36—39 resp. 66—72, 4. mäßig genährte Kühe und Rälben 31—35 resp. 61—65, und 5. gering genährte Kühe und Rälben — resp. 56—60. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwert 45—47 resp. 79—82, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 41—44 resp. 75—78, und 3. gering genährte 35—40 resp. 66—72. Rälber: 1. feinste Rast (Vollmilchmast) und beste Sauglälber 58—55 resp. 84—88, 2. mittlere Rast und gute Sauglälber 49—52 resp. 80—88, 3. geringe Sauglälber 44—48 resp. 74—79. Schafe: 1. Wastlamm 46—47 resp. 86—89, 2. jüngere Wastlamm 43—45 resp. 84—86, 3. ältere Wastlamm 40—42 resp. 79—83, und 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wastlamm) — resp. — Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52—55 resp. 70—72 1b Fettschweine 53—54 resp. 72—73, 2. fleischige 50—51 resp. 68—69, 3. gering entwickelte, sowie Säuen 46—49 resp. 64—67. Geschäftsgang: In Ochsen, Rälben und Kühen Bullen, Rälbern langsam, in Schafen mittel und in Schweinen langsam. Ueberkauf sind sieben geblieben: 6 Ochsen, 50 Rälben u. Kühe, 6 Bullen, 87 Schafe und — Schweine.

Geschichtskalendar

Dienstag, den 18. Dezember.

- 1706: Pierre Bayle, Philosoph, gest., Rotterdam.
- 1786: A. M. v. Weber, Lyriker, geb., Eutin.
- 1802: A. E. Vohse, Geschichtsschreiber, geb., Freiberg, Sa.
- 1803: J. G. Herder, Philosoph, gest., Weimar.
- 1829: P. de Lamarck, Naturforscher, Vorläufer Darwins, gest., Paris.
- 1831: B. Bildersij, der größte holländische Dichter, gest., Haarlem.
- 1870: Sieg der Deutschen bei Ruiss.

Arbeiter und Arbeiterverbände.

Wie hart und rücksichtslos die Arbeiterverbände ihren Mitgliedern gegenüberstehen, wenn diese infolge von Arbeitslosigkeit mit ihren Beiträgen in Verzug geraten sind, darüber wird folgendes mitgeteilt: Immer wieder kann man beobachten, wie die Arbeiterverbände ihre Macht mißbrauchen. Diejenigen, welche am meisten von Terrorismus der Arbeitgeber fabeln, üben ihn in ihren eigenen Kreisen in der rücksichtslosesten Weise. Die sogenannten „Beamten“ der Verbände schlagen ihren „Genossen“ gegenüber oft einen Ton an, welchen sich die Betroffenen von anderer Seite nicht gefallen ließen. In dem Arbeitsnachweise des Berliner Verbandes der Glaser findet man häufig Gelegenheit zu interessanten Studien. In diesem Verbandsbuch ist festgesetzt, daß der Verbandsbeitrag von 45 Pfg. pro Woche auch von den Arbeitslosen bezahlt werden muß. Sollte es einem Verbandsmitgliede einmal nicht möglich sein, diese Verbandssteuer zu entrichten, so wird ihm unbarbarisch die Existenz abgeschnitten, er bekommt keine Arbeit mehr. Der Staat erläßt in besonderen Fällen den ärmeren Bürgern die Steuern, nicht so der Verband; er erklärt zahlungsunfähige Mitglieder in Acht und Bann. Vor einiger Zeit ereignete sich ein besonders interessanter Fall. Ein Mitglied, welches zirka ein halbes Jahr als erwerbsunfähig in ärztlicher Behandlung war und nun nach einem Monat vergeblichen Wartens eine Stellung erhalten konnte, wurde zurückgewiesen; es wurde ihm die Vermittelung der Arbeit verweigert, weil er dem Verbandsbeitrag einige Wochen im Verzug geblieben war. Die erste Frage des Verbandsleiters ist nämlich immer: „Ist das Buch in Ordnung?“, d. h. ist der Beitrag bis auf die letzte Woche bezahlt? Da nun immer noch genügend Mitglieder vorhanden sind, welche noch zahlungsfähig sind, so ist für die Zurückgewiesenen keine Aussicht vorhanden, Arbeit zu erhalten. Der in diesem Falle so arg in seinen Hoffnungen enttäuschte nannte die ihm zuteil gewordene Behandlung beim rechten Namen und warf dem Verbandsleiter das Mißverhältnis vor die Füße mit den Worten: „Einer solchen Gesellschaft anzugehören, darauf verzichte ich!“ Es zeigt sich hier, wie auch bei der Sozialdemokratie nur das Geld die Welt regiert. Wer nicht zahlen kann, muß unter allen Umständen hinter die Zahlungsunfähigen zurücktreten, ganz einerlei, ob er sich früher gemeldet hat; er ist einfach rechtlos.

Politische Kundigen.

Das Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände wegen der Wahlen zum Reichstage. Die Behörden werden veranlaßt, für die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten beforcht zu sein. Die Auslegung der Listen hat spätestens am 28. Dezember zu erfolgen.

In Freiberg beabsichtigen, wie mitgeteilt wird, die vereinigten Konservativen, Bund der Landwirte, Antifemiten und Mittelstandsbund für die bevorstehende Reichstagswahl Herrn Landrichter Dr. Wagner in Dresden aufzustellen. Herr Dr. Wagner ist bereit, die Kandidatur anzunehmen.

Die Denkschrift der sächsischen Mittelstandsvereingung ist nunmehr abgeschlossen und soll in den nächsten Tagen der Regierung überreicht werden. Sie ist die Frucht einer mehrmonatlichen Arbeit besonders dazu ernannter Ausschüsse, die sich aus allen Berufsständen zusammensetzten. Sie weist in der Hauptsache folgende fünf Abschnitte auf: 1. Wünsche und Vorschläge des Mittelstandes; 2. Revidierte volkswirtschaftliche Prinzipien; 3. Handels-Gewerbe; 4. Landwirt und Industrie; 5. Haus- und Grundbesitz. Alle gewerblichen und volkswirtschaftlichen Fragen, die heute die Öffentlichkeit beschäftigen, sind hier eingehend erörtert und in geschickter Weise vorgetragen. Eine Forderung erstreckt sich auf die Schaffung eines gewerblichen Rates für die Regierung, zusammengesetzt aus Männern der Praxis. — Im Ganzen bildet diese Denkschrift ein umfassendes wirtschaftliches Programm, wie es bisher noch nicht vorhanden war. Es läßt sich erwarten, daß diese Schrift, die auch im Buchhandel erscheinen wird, vieles zur Klärung des öffentlichen Lebens beiträgt.

Deutsches Reich.

Der Besuch des norwegischen Königspaares am deutschen Kaiserhofe ist programmäßig verlaufen. Er hat die üblichen festlichen Veranstaltungen im Gefolge gehabt und den leitenden deutschen Staatsmännern neue Auszeichnungen gebracht. Da der Besuch nicht in Berlin, sondern in dem stillen Potsdam stattfand, ist er nach außen hin weniger bemerkbar geworden. Es war keines Frostmeter, als König Haakon und

Königin Maud, die Tochter des Königs von England und damit die Cousine des Kaisers, in der Havelresidenz eintrafen. Auf dem Bahnhof waren der Kaiser in großer Generalsuniform, die Kaiserin und die Prinzen zum Empfang versammelt. Die Ehrenkompanie der Gardejäger präsentierte, die Musik spielte die norwegische Hymne. Herzlich war die Begrüßung der Majestäten, die sich umarmten. Im Hintergrunde tauchte der kleine norwegische Kronprinz Olaf auf, der sich riesig zu freuen schien, den „Onkel Kaiser“ zu sehen. Unter Nichtbeachtung des Hofzeremoniells lachte er laut, klatschte vergnügt in die Hände und versuchte, die militärischen Ehrenbezeugungen nachzumachen. Der Kaiser war sehr heiter und plauderte unter lebhaften Handbewegungen mit seinem Gast, der Marineuniform angelegt hatte. Die Kaiserin widmete sich der Königin Maud. Geleitet von Gardebataillon, ging die Fahrt nach dem Neuen Palais. Bei der Festtafel hieß der Kaiser seine Gäste herzlich willkommen, gedachte seiner Besuche in Norwegen, hoffte auf weitere gute Beziehungen zwischen beiden Ländern und weichte sein Glas dem Königspaar. In seinem Trinkspruch, den König Haakon der kaiserlichen Familie widmete, gab er gleichfalls der Hoffnung auf dauernden Frieden und auf fernere Freundschaft zwischen Deutschland und Norwegen Ausdruck. Am Sonntagabend reiste das Königspaar nach Kopenhagen zum Besuch am dänischen Hofe.

Ein Denkmal für Kaiser Friedrich ist gestern in Magdeburg enthüllt worden. In Vertretung des Kaisers wohnte der Kronprinz der Feier bei. — Am heutigen Montag vollendet der jüngste Sohn des Kaiserpaars, Prinz Joachim, sein 16. Lebensjahr.

Die Meldung, der verstorbene Paps Leo XIII. habe 1893 vom Deutschen Kaiser im Zusammenhang mit der damaligen Militärvorlage eine halbe Million Franken erbelen und zugesichert erhalten, wird von der „Germania“, dem Berliner Zentrumsorgan, für ein albernes Märchen erklärt. Professor Curtius, der Herausgeber der Hohenloheschen Memoiren, in deren unveröffentlichtem Teile sich die obige Angabe befindet, sagte einem Korrespondenten des Pariser „Matin“, er könne die Meldung nicht demontieren!

Die falsche Meldung von einem Kaisertelegramm an den Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem dürfte nach der „Germania“ wie folgt entstanden sein: Der Kronprinz hatte telegraphisch dem Präsidenten den Wunsch ausgesprochen, einer Sitzung der Budgetkommission beizuwohnen zu dürfen. Der Präsident antwortete, das sei leider unmöglich, da an den Sitzungen nach der Geschäftsordnung außer den Reichstagsabgeordneten nur Mitglieder des Bundesrats oder deren Vertreter teilnehmen können.

Zum neuen deutschen Gesandten für Norwegen soll Graf Göven, der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, ausersehen sein. Wie mitgeteilt, tritt Dr. Stübel, einstiger Kolonialdirektor, zurück.

Unser erstes Unterseeboot ist in Dienst gestellt worden, nachdem die Probefahrten abgeschlossen sind und ein gutes Ergebnis hatten.

Das neue Linienschiff „Schleswig-Holstein“ läuft am heutigen Montag in Gegenwart des Kaiserpaars in Kiel vom Stapel. — Bei der wichtigen Leistung der Kohlenübernahme haben zwei deutsche Linienschiffe und ein Panzerkreuzer die beste englische Leistung mit 316 Tonnen in der Stunde um 25, 23 und 20 Tonnen überholt.

Das deutsche Leben in Rußland blüht dem allgemeinen Niedergang zum Trotz wieder auf. In Narva ist ein deutscher Bildungsverein gegründet worden. Auch in Petersburg entstand ein „Deutscher Verein“. In Moskau wird die Gründung eines solchen Vereins angestrebt.

Wegen Anforderung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt im Schulstreik wurden in Posen wieder zwei polnische Redakteure verurteilt, der eine zu 6 Wochen, der andere zu 6 Monaten Gefängnis.

Von unseren Kolonien.

Aus Südwestafrika kehren am heutigen Montag 19 Offiziere, 50 Unteroffiziere und 120 Mann nach Hamburg zurück. Zu Weihnachten folgen 500 Krieger.

Vom Ausland.

Rußland: Ein neues schweres Bombenattentat hat die russische Regierung daran erinnert, daß selbst in der Hauptstadt Petersburg die nihilistische Gefahr noch keineswegs beseitigt ist. Als dort der frühere Moskauer Generalgouverneur, Admiral Dubossow, am hellen Mittag den belebten Newafai entlang fuhr, um sich zum Laurischen Garten, der das Duma-Gebäude umschließt, zu begeben, wurde gegen seinen Wagen eine Bombe geschleudert. Der Admiral soll nur leicht verwundet sein. — In Petersburg findet zur Zeit ein Massenprozeß gegen 44 Sozialisten statt, die sich an den vorjährigen Dezemberwirren beteiligt hatten. Unter den Angeklagten, die ausnahmslos in jugendlichem Alter stehen, befinden sich mehrere Geheimratsöhne sowie Töchter von Offizieren und Geistlichen. — Großes Aufsehen erregt der angebliche Versuch einer Pariser Finanzgruppe, mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Rouvier an der Spitze, der russischen Regierung, unter der Vorpiegelung von Materiallieferungen, eine verstopfte Anleihe von 200 Millionen Franken vorzustrecken. Eine Aussenabordnung traf in Paris ein, um die dortige sozialistische Kammergruppe auf das Vor-

haben aufmerksam zu machen, das dem Versprechen des Ministers des Auswärtigen Pichon zuwiderlaufen würde. Einige Abgeordnete werden die Regierung dieserhalb in einer der nächsten Kammeritzungen interpellieren.

Frankreich: Die französische Regierung hat nunmehr auch für ihre Maßnahmen zur Ausführung des Trennungsgesetzes zwischen Kirche und Staat, das volle Vertrauen der Kammer ausgesprochen erhalten. Damit ist der letzte möglich gewesene parlamentarische Widerstand beseitigt. Im übrigen wird noch immer großes Entgegenkommen gewährt. Die Behörden begnügen sich überall damit, daß irgendwelche Zivilpersonen statt der Geistlichen die Abhaltung von Gottesdiensten in den Kirchen anzeigen, womit der staatlichen Vorchrift genügt ist. Immerhin kam es am Sonntag zu einigen Reibungen und ist für die allermeisten Gemeinden noch vollste Unklarheit, was werden soll. Eine große Anzahl von bischöflichen Palais und anderen kirchlichen Gebäuden ist geräumt.

Spanien fürchtet doch die Eventualität eines Zollkrieges mit Deutschland und bemüht sich jetzt, nachdem es durch seine Postbeinigkeit den Abschluß eines festen Handelsvertrages verhindert hat, um die Verlängerung des Provisoriums bis zum Juni f. z. Ohne feste Zusicherungen für die Zukunft sollte man die kleinen Großmoguls wenigstens erst tüchtig zappeln lassen.

Österreich-Ungarn. Der Widerstand des Herrenhauses gegen die Wahlreformvorlage ist in wesentlichen Punkten aufgegeben und damit die Aussicht eröffnet worden, daß der Kaiser das Reformgesetz seinem Volke doch noch als Weihnachtsgabe darbieten kann, wie er es gewünscht hat. — Die Verhimmungen in Ungarn sind noch immer nicht beielegt, obwohl die Regierungsmitglieder eifrig bemüht sind, den Nachweis zu liefern, daß die ihnen gemachten Vorwürfe, die Verfassung verletzt zu haben, auf einem Mißverständnis beruhen.

Aus Marokko wird gemeldet, daß die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung tatsächlich allenthalben die besten Fortschritte macht. Einzelne kleine Krawalle, die noch vorkamen, sind nicht bedeutend. Das französisch-spanische Geschwader wird also kaum etwas zu tun bekommen.

Das neue Linienschiff.

Das Linienschiff „L“, welches auf der Aruppischen Germania-Werft in Kiel gebaut wird und in diesem Monat vom Stapel läuft, gehört der „Deutschland-Klasse“ unserer Linienschiffe an. Diese Klasse unterscheidet sich von der vorigen, der „Braunschweig-Klasse“, durch stärkere und ausgedehntere Panzerung, durch veränderte und verstärkte Geschützarmierung und größere Scheinwerfer. Die Hauptmessungen beider Klassen sind die gleichen, nämlich: 121,5 Meter Länge, 22,2 Meter Breite und 7,65 Meter Tiefgang; die Höhe vom Kiel bis zum Oberdeck ist ca. 13 Meter, die Wasserverdrängung beträgt 13 200 Tonnen. Die drei Maschinen von zusammen 16 000 PS. sollen dem Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten (ca. 34 Kilometer) in der Stunde geben. Die Dampftröde oder der Aktionsradius beträgt ca. 5500 Seemeilen, das heißt, das Schiff kann, ohne neue Kohlen einzunehmen, etwa ein Viertel des Erdumfangs zurücklegen. Der Panzergürtel hat 240 Millimeter Stärke, die Armierung besteht aus 4 Schnellladefanonen von 28 Zentimeter Kaliber, 14 solchen von 17 Zentimeter Kaliber, 22 solchen von 8,8 Zentimeter Kaliber (die letzteren Kanonen stellen die Antitorpedoboots-Artillerie dar), ferner 4 Maschinengewehre von 3,7 cm. Kaliber, 4 Maschinengewehre von 8 mm., 1 Bootskanone von 6 cm., sowie 6 Torpedogeschützen. Die Besatzung wird etwa 735 Mann stark sein. Die elektrischen Anlagen der Siemens-Schubertwerke auf diesem Schiffe umfassen die Innen- und Außenbeleuchtung, die Fernbeleuchtung, die Elektromotorenanlagen und die Signal- und Kommandoanlagen. Die Innen- und Außenbeleuchtung erfolgt durch Glühlampen und erstreckt sich auf sämtliche Innenräume des Schiffes und das Oberdeck, sie umfaßt etwa 1300 Glühlampen. Für den Aufklärungsdienst, im Gefecht und überhaupt in der Nähe des Feindes, sowie zum Signalisieren in die Ferne, dient die Fernbeleuchtung, die aus 4 großen Scheinwerfern von je 96 Millionen Normalkerzen Lichtstärke besteht. Die umfangreichen Elektromotoren-Anlagen dienen zum Betriebe zahlreicher Hilfsmaschinen. Die Siemens u. Halskessens Signal- und Kommandoanlagen, die zur Befehlsübermittlung von einer Stelle im Schiff zur andern, sowie zur Verständigung verschiedener Stellen unter sich dienen, umfassen: Kommandotelegraphen für die Maschinen, für die Kessel, für das Steuerruder und für die Artillerie- und Torpedoräume, ferner die optischen Signalapparate zur Befehls- und Nachrichtenübermittlung von Schiff zu Schiff oder von Schiff zu Land, wie Telephon- und Klingelanlagen und Funksprachanlage. Hierher gehört auch der Tiefenmeldeapparat. Außerdem werden verschiedene ärztliche Apparate in den Lazarets mit elektrischem Strom gespeist. Sämtliche elektrischen Einrichtungen erhalten Strom aus zwei Primär-Stationen, in welchen zusammen 4 Turbodynamos von je 65 Kilowatt Leistung, sowie zur Reserve für den Fall der Not eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt sind.

Von Nah und Fern.

Halle a. S., 16. Dez. Eine graufige Bluttat verjagt hier von neuem die Gemüter in hochgradige Erregung. Die Ehefrau des Direktors des städtischen Gymnasiums Dr. Friedersdorff und deren 20jährige Tochter wur-

den bei nach ba tung die rige Co Zeit Re schwer e Rühle, I wenigen das Elte Qualen E wurde i Bruch e schiedene glaubt Bäder Stüblich sich dan ist. I bahn Pu verjam werkes n vollendet S haus dar Cecilia E geitern a Saffa, d wurde p wertsbur auf den 20 Mar Zeit in Erfurter Jahre a E jener für tel, à la Förster-L Pseudo-Nähe des ster lud d fiskalisch einen D dem gute die Einle Jagdberg R e beschloffen eingeschä wohnsüß S i sind in de berggang I n toehungen daß auf d Verkehr e rierter D omnibusse L ü versicherung Mark zur Arbeiterm Br ankommen her hier e zug auf densteller

den heute morgen erschossen aufgefunden. Allem Anschein nach hat die Mutter in einem Anfälle geistiger Umnachtung die Tochter zuerst und dann sich getödtet.

Gräfenhainichen, 16. Dez. Der siebenjährige Sohn des Dachdeckers Schleich hier hatte vor einiger Zeit Nachtschattenbeeren gegessen und war infolgedessen schwer erkrankt. In der Klinik zu Halle gab man sich alle Mühe, das Leben des Kindes zu retten: umsonst! Vor wenigen Tagen wurde er in hoffnungslosem Zustande in das Elternhaus zurückgebracht, wo ihn der Tod von seinen Qualen erlöste.

Eisenberg, 16. Dez. Am 14. September d. J. wurde im Walde bei Kirschorf der böhmische Bahnarbeiter Brucha ermordet und beraubt aufgefunden. Nachdem verschiedene erfolglose Verhaftungen stattgefunden haben, glaubt man jetzt Beweise zu haben, daß die Tat von dem Wälder Karl Ludwig aus Schwerin, der dieser Tage in Stübniß bei Gera auf den Gendarmen Kofstok schoß und sich dann selbst durch einen Schuß tötete, verübt worden ist.

Jena, 16. Dez. Der Ausbau der Jenaer Straßenbahn Burgau bis Lobeda wird, wie in einer Interessentenversammlung zu Lobeda vom Direktor des Elektrizitätswerkes mitgeteilt wurde, bestimmt bis zum Sommer 1908 vollendet sein.

Halberstadt, 16. Dez. Unser hiesiges Mutterhaus darf durch die Genehmigung des Kaisers den Namen Cecilienstift führen.

Erfurt, 16. Dez. Ein schweres Verbrechen wurde gestern abend unweit Erfurt verübt. Der Hausdiener Sassa, der in einem hiesigen Restaurant angestellt war, wurde zwischen Erfurt und Schweborn von einem Handwerksburschen überfallen, durch mehrere Hammerschläge auf den Kopf zu Boden gestreift und seiner Burschenschaft von 20 Mark beraubt. Der Verfallene wurde nach einiger Zeit in hoffnungslosem Zustande aufgefunden und ins Erfurter Krankenhaus gebracht. Als Täter wird ein 19 Jahre alter Arbeiter Domisch aus Torgau verfolgt.

Erfurt, 16. Dez. Mit seltener Dreistigkeit ging jener kürzlich verhaftete junge Mann vor, der, wie berichtet, à la Hauptmann von Köpenick, im Steigerwalde in Förster-Uniform umherwanderte. Eines Tages traf der Pseudo-Förster einen jagdberechtigten Erfurter, der in der Nähe des Waldes der Rebhühnerjagd oblag. Der Herr Förster lud den Jäger ein, ihm bei dem Rebhühnerschießen auf fiskalischem Gebiete behilflich zu sein, da er (der Erfurter) einen Hund bei sich habe. Der Aufgeforderte nahm, in dem guten Glauben, einen Forstbeamten vor sich zu sehen, die Einladung an, und machte sich somit unbewußt eines Jagdvergehens schuldig.

Neustadt (Orla), 16. Dez. Der Gemeinderat hat beschlossen, von den Kriegsteilnehmern, die unter 1000 Mk. eingeschätzt sind und in Neustadt ihren Unterstüßungswohnsitz haben, hinfür keine Gemeindesteuern zu erheben.

Hirschberg i. Schl., 16. Dez. Im Riesengebirge sind in den letzten 24 Stunden gewaltige Schneemassen niedergegangen; es schneit fort.

Immenstadt, 16. Dez. Ueber die Schneeverwehungen im Allgäu meldet das Allgäuer Anzeigebblatt, daß auf der Straße Kempten—Bironen heute mittag der Verkehr eingestellt worden ist. Ein von Kempten requirierter Dampfschneepflug ist in Oberdorf entleert. Postomnibusse verkehren ebenfalls nicht.

Lübeck, 16. Dezember. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte bewilligte eine Mill. Mark zur Ausleihung zwecks Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen.

Prag, 16. Dez. Gestern abend fuhr der aus Prag ankommende Personenzug auf den eine Viertelstunde früher hier eingetroffenen bereits geleerten Prager Schnellzug auf. 33 Personen wurden leicht verletzt. Ein Beiwagensteller und ein Kontrollwächter wurden verhaftet.

Berichte und Versammlungen.

In dieser Stelle finden die Montag-Mittag bei uns eingegangenen Festlichkeitsankündigungen von Vereinen kostenlose Aufnahme.

Liedertafel - Blasewitz. Neben Mittwoch abend 9 Uhr Singstunde.

Bürger-Kasino zu Blasewitz. Freitag den 28. Dezember Weihnachtsfeier im Hotel „Goethegarten“.

Gebirgs-Verein für die sächsische Schweiz, Ortsgruppe Blasewitz. Mittwoch den 19. Dezember Jahres-Hauptversammlung.

Freie Vereinigung. Jeden Dienstag abends halb 9 Uhr im „Goethegarten“.

Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich (Ortsgruppe Blasewitz). Die jahungsgemäß einzuberufende Hauptversammlung wird im Januar 1907 stattfinden.

Der Männergesangsverein zu Loßwitz veranstaltet am ersten Weihnachtsfeiertag abends 7 Uhr im Saale des Hotel Demnitz einen Konzert- und Theaterabend.

Turnverein Loßwitz. Dienstag den 18. Dezember 11. Monatsversammlung im Rest. Kamerad.

Fv. Arbeiter-Verein „Gruppe Laube“, a. a. S. Freitag den 21. Dezember abends halb 9 Uhr Vorstandssitzung im Ratskeller.

Verein der Bayern in Dresden. Mittwoch den 26. Dezember abends 8 Uhr Christbaumfeier im Neustädter Kasino, Königsstr. 15. (Konzert, Vorträge, Gabenverlosung, Ball.)

Frauenverein Stejsch-Robichau: Jeden 1. Montag im Monat Ausschußsitzung.

Verein „Radfahrer-Turner“, Briesnitz-Cotta. Jeden Donnerstag abend 9 Uhr Vereinsabend im Vereinslokal (Gasthof zu Briesnitz). Neue Mitglieder finden Aufnahme.

Aus der Geschäftswelt.

Alu-Kochgeschirre, wohl bekannt, überall mit höchsten Auszeichnungen bedacht, sind um ein Fünftel (20 Prozent) billiger geworden! Diese Nachricht gerade jetzt, wo alles teurer wird, dürfte unsere Hausfrauen aufs angenehmste überraschen. Alu-Kochgeschirre sind die einzigen Aluminium-Kochgeschirre, welche infolge der von der Fabrik für sie erfundenen Naturpolitur im Gebrauche ihr schönes hochglänzendes Aussehen behalten und bei denen jede besondere Putzarbeit wegfällt. Alu-Kochgeschirre brauchen nur in heißem Wasser mit Sand und Seife fest abgeseuert und mit reinem Wasser sofort nachgespült werden. Sind irgendwo Alu-Kochgeschirre nicht zu haben, dann sehe man sie sich in der Centraltheater-Passage, wo sie ausgestellt sind, an und kaufe sie dann unmittelbar in der Fabrik Augsburgersstraße 54.

Donath's alkoholfreie Natur-Rosse Donath's alkoholfreier Feuchtbunisch. Beste gesunde Getränke für jedermann. Donath's Obstleererei, Ledwigggrund. Telefon: Dresden 4430 und Wierdeberg 969 (5782)

Kaps Fabrik-Niederlage Harmonium-Magazin Waisenhausstr. 14 I, rechts (Ecke Pragerstr.) (5683) Grosses Lager: von Flügel, Pianos, Harmoniums. Kauf - Tausch - Bequeme Zahlungsweise - Mieta.

Weihnachts-Geschenke empfiehlt in grosser Auswahl in allen Preislagen Bruno Dietze Nachf. Papier- und Schreibwaren-Handlung. Blasewitz, Schillerplatz 3 a. d. Brücke. (5478)

Zum Weihnachtsfeste empfohlen: F. Mecklenburger Teobutter à Pfd. 140 Pfg. Tafelbutter à 125 Wappenbutter à 130 Sternbutter à 125 Back- und Kochbutter do. do. do. do. do. do. Schmalzbutter do. do. sowie auch Backmilch liefert jedes Quantum Molkerei Naake, Blasewitz (5502) Fernsprecher Nr. 3399, Tolkewitzer Strasse 39, nahe am Schillerplatz.

Havana-Cigarren von eigenem direktem Import. Bremer und Hamburger Fabrikate, sowie reiche Cigaretten-Auswahl. Gebr. Risse im und am Hauptbahnhof, DRESDEN - A. Schloss-Str., Ecke Zaschenberg.

Weihnachts-Ausstellung Ernst Götting, Breitestrasse 16. Dresden-A., Breitestrasse 16. Strick-, Näh- und Häkelkasten gefüllt mit nur gutem u. brauchbarem Material. Puppen, Normalwäsche, Leibwäsche für Damen, Schürzen, Wunderknäule u Garnfiguren. Gleichzeitig halte ich mein grosses Lager von Posamenten, Korsetts, Gürtel, Handschuhen, Herrenwäsche, Kravatten und Hosenträgern bestens empfohlen. (5629)

Feinste frische Gemüse- und Obstkonserven Delikateffen, feine Tafeläpfel, fr. Preiselbeeren, Marmeladen, fr. rhein. Nespelkraut, Prima Scheidenhonig, Biand 1.30 Kart, goldhellen Blütenhonig, Dörrobst, Dörngemüse, Mühlenfabrikate und Suppenstoffe in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt G. F. Gallisch Begr. 1843. Dresden, Weißgasse 5. Tel. 2349. Prompter Versand am Platze und nach Auswärts. (5746)

Dresdner Bankverein Dresden Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22 Aktien-Kapital 21 000 000 Mk. Reserven 2 900 000 Mk. Zweiganstalten in Dresden-A., Prager Strasse 12 (Hoh. Wm. Bassenge & Co.) und Kreuzstrasse 1 (Sächs. Diskont-Bank), in Meissen (Meissner Bank).

Table with multiple columns: An- und Verkauf von Wertpapieren, Staatspapiere, Bankaktien, Industriekonten, Seidel & Raumann, Industrie-Obligationen. Includes various financial instruments and their prices.

Letzte Telegramme.

Bildpark, 17. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 11 1/4 Uhr nach Kiel abgereist. Berlin, 17. Dez. An dem Festmahle im Mozartsaal zum 70. Geburtstag Bergmanns nahmen etwa 500 Personen teil, darunter Minister v. Stubi, Frhr. v. Rheinbaben, Prof. Moritz Schmidt-Frankfurt a. M., Minister v. Stubi brachte das Kaiserhoch aus. Prof. Neubner feierte den Jubilar. Frhr. v. Angerer-München gedachte der Familie Bergmann. Dieser erwiderte mit warmen Dankworten.

Angers, 17. Dez. Gestern kam es hier zwischen kirchlich Gesinnten, die dem Bischofe bei seinem Auszuge das Geleite gaben, und Personen, die eine Gegenkundgebung veranstalteten, zu einem Zusammenstoße. Eine Anzahl Schüsse wurde gewechselt und mehrere Personen dabei verletzt.

London, 17. Dez. Das Parlamentsmitglied John Ellis hat seinen Posten als Unterstaatssekretär im indischen Amte wegen dränglicher privater Verpflichtungen niedergelegt.

Paris, 17. Dez. Die Deputiertenkammer nahm mehrere Anträge an, wonach die Soldaten des Jahrganges 1903, die landwirtschafttreibenden Familien angehören, in die Heimat entlassen werden sollen. Sodann wurde das gesamte Budget, das einen Einnahmeüberschuß von 37 384 Frs. aufweist, mit 446 gegen 91 Stimmen angenommen.

Plauen i. V., 17. Dez. Wie dem „Bogl. Anzeiger“ aus Lobenstein in Reuß gemeldet wird, sollten die beiden Kroaten, die unter der Anschuldigung, den Heinersdorfer Raubmord begangen zu haben, im dortigen Amtsgerichtsgefängnis untergebracht worden waren, nach dem Torte geführt werden, weil sie immer noch hartnäckig leugnen. Dabei ist einer der mutmaßlichen Mörder, der Arbeiter Javatsje, in der Nähe von Heinersdorf seinem Transporteur entsprungen und konnte nicht wieder eingeholt werden.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Leipzig, 17. Dez. Heute vormittag 9 Uhr wurde hier der 35 Jahre alte Geldbriefträger Ernst Emil Kühner, wohnhaft in Altschönebeck bei Leipzig, verheiratet und Vater von vier Kindern schwerverletzt und befinnungslos auf der Treppe des Grundstückes „Deutichshof“ in der Nikolaistraße aufgefunden. Beide Taschen waren ihm abgeschnitten worden. Er wurde in die nahegelegene Sanitätsküche gebracht, wo schwere Verletzungen am Kopfe, die von einem scharfen Instrumente herrühren, darunter eine lebensgefährliche Verletzung des Schädelknochens festgestellt wurde. Kühner, der später wieder vernehmungsfähig war, wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. Die geraubte Summe soll 7000 Mk. betragen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Kiel, 17. Dez. Der Hofzug mit dem Kaiserpaare traf heute vormittag 8 Uhr hier ein. Der Kaiser begab sich sofort mit dem Verkehrsboot „Gulda“ an Bord des Schlachtschiffes „Deutschland“, während die Kaiserin zunächst nach der Villa „Seelust“ und um 9 Uhr nach der „Deutschland“ fuhr. An Bord des Schiffes nahmen beide Majestäten das Frühstück ein. Um 8 1/4 Uhr traf das Prinzenpaar Friedrich Leopold von Preußen hier ein.

Paris, 17. Dez. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die konservativen Parteien entschlossen seien, an den Verhandlungen über die neue Vorlage zum Trennungsgesetz überhaupt nicht teilzunehmen. Die einzelnen Gruppen würden sich damit begnügen, durch ihre Vertreter auf der Tribüne erklären zu lassen, daß sie es mit ihrem katholischen Gewissen für unvereinbar halten, ein derartiges Gesetz zu erörtern.

Husten und Heiserkeit
heilt man vorzüglich mit Emser und Sodenen Pastillen sowie Benzolhonig und Farfarter aus der (3597)

Stern-Drogerie
Niederpoyritz
gegenüber dem Gemeindevamt.

Back-Butter
extrafein, wie Tafelbutter
Mk. 1.20 das Pfund
nur bei (5435)
Max Nieke
Dresden-A.,
14 Breite Straße 14.

Wichtige Gelegenheitskäufe!!
!!Pianinos!!
I gebrauchtes 275 Mk., 1 Gebraucht 400 Mk., 1 schön. Steinwegel 250 Mk., 1 Casinogel 300 Mk., sowie ff. neue Instrumente der ersten Firmen zu außerordentlich billigen Preisen von 200 Mk. an. (5642)
Schumann, Dresden,
Rauschstraße 16.

Manicure, Kopfmassage, antiseptische Kopfwäsche, Kräftigen in u. außer dem Hause, Anfertigung mod. Haarverbreit. Puppen, Guppenklirr, Guppenfieder und sämtl. Bedarfartikel. Schneider, (5485) Nicolaistraße. Ede Schumannstraße.

Haus- u. Küchengeräte Glaswaren, Porzellan
beste Qualitäten, äußerst preisw.
Hugo Wehaus
Dresden, Pillnitzer Str. 25.

Messer, Gabeln, Löffel.
in grosser Auswahl
€ Kiessling
Dresden
Webergasse 33,
Gand- und Küchengeräte.

F. Zimmermann

Blasewitz
Tolkowitzer Strasse 42.

Leibwäsche

nur eigener Anfertigung in sauberster Ausführung, sämtliche

Wäsche- und Negligé-Stoffe,

erprobte gute Qualitäten.

Tischwäsche, weisse u. bunte Bettwäsche.

Handtücher, Wischtücher, Taschentücher
in grösster Auswahl.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen infolge gemeinschaftlichen Wareneinkaufes mit über 200 gleichartigen Geschäften. (5500)



Wringmaschinen

= nur Garantieware =
36 39 42 cm
Mk. 18.50 14.— 15.—

Fleischhackmaschinen
von Mk. 3.50 an.

Reibmaschinen, einkl. Mk. 2.20
Kaffemöhlen
Brothobel, Schälmaschinen
Tischmesser und -Gabeln
Scheeren
Messerputzmaschinen

Schlittschuhe = Kinderschlitzen



Geldkassetten
Schirmständer
Ofenvorsätze
Ofenschirme
Kohlkästen
Wärmflaschen
Flaschenschränke
Küchenwaagen



Ab 1. Dezember gewähre ich bei Barkauf auf meine anerkannt billigen Detailspreise
= 5 Proz. Rabatt in Marken. =

Hecker's Sohn, Dresden-N.

Hauptgeschäft:
Körnerstr. 1 u. 3.
Fernruf: 612 und 621.

Zweiggeschäft:
TRACHAU,
Leipzigerstrasse 159.
Fernruf: 4390.



Zum Weihnachtsfest

empfehle in reicher Auswahl:
Luxus- und Renaissance-Kerzen, Wachslicht, Wachsschnur, sowie abgepasste Wachsstöcke und Wachs-Engel

Grösstes Lager in (5554)
weissen u. bunten Baumlichtern, Christbaumbehang, Watte, Engelshaar, Lichthalter, Glockengeläute, Kotten, Spitzen, Puppen-Christbäumchen usw. usw.

Grösste Auswahl in
Weihnachts-Seifen und -Präsenten
= einfachster bis feinsten Aufmachung. =

Gleichzeitig empfehle noch meine
echten französ. u. deutschen Parfüms
in jeder Preislage.

Wilh. Geissler, Inh.: Emil Klein,
Seifen und Parfümerien,
Blasewitz, Schillerplatz.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung

Nierstein a. Rh., 1012

bringt zum Versand ihre hervorragend preiswerte Marke:
1904er Niersteiner Domthaler
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—

frachtfrei jeder deutsch. Eisenb.-Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

In Fäss von 30 Liter zu besorgen per Liter Mk. 1.—
Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

Als gut empfohlene Herren sind Vertreter zum Verkauf obiger Marke zu vergeben. (4970)

Gold-Weihnachts-Geschenken

Grösstes Lager. — Billigste Preise.
Carl Hager,
Juwelier und gerichtl. Taxator,
Dresden-A., Scheffelstr. 15.

Musikalien aller Art.

Neuheiten in Salon-, Tanz- und Lieder-Albams, Humoristika etc. empfiehlt
Heinrich Posselt, Dresden-A.,
Moritzstrasse 3, nächst König Johann-Strasse.
Versand nach auswärts. Kataloge gratis und franko.

Flechten

offene Füsse

Wir haben in Originalpackung
wachs-gelb-rot und mit Firma
Schubert & Co., Waischitz.
Frischungen wie neu frisch.
Wir haben vorzüglich beste
gehört zu werden, nach noch etwas
Vorschub mit der besten bewährten

RINO-SALBE
bei von Olt u. Saxe, Dess. Mk. 1.—

Wir haben in Originalpackung
wachs-gelb-rot und mit Firma
Schubert & Co., Waischitz.
Frischungen wie neu frisch.
Wir haben vorzüglich beste
gehört zu werden, nach noch etwas
Vorschub mit der besten bewährten

Wachs, Naphthalin je 10, Weizen 20,
Benzolöl, Venol, Terp., Essigöl,
plaster, Paraffin je 5, Spiritus 20,
Chrysocollin o.ä.
In haben in der weissen Apotheke.

(5750)

Große Auswahl Weihnachtsbücher, Jugendschriften,

neu und zurückgekauft, letztere bedeutend billiger.

Fr. Katzer,
Buchhandlung, Antiquariat,
Dresden, Postplatz.

Für Adels Abende

schalten Sie die neuesten
Schlager an Tischen und
Humoristika in grösster
Wahl bei J. G. Katzer, Verlag,
Dresden, Zingst. 24.
Logo gratis.

lieber
den
Strafe
reicher
nicht

Weihnachtschau.

Ouge Scheumann, Dresden, Altenbergerstr. 29
bietet als besondere Spezialität photographische Apparate sowie sämtliches Zubehör als praktische Geschenke. Amateure erhalten dort genaue Unterweisung und ausführliche Auskunft über alle Fragen der Kunst-, Mal- und Möbel-Lieferanten sind ebenfalls willkommen. Gaben für Knaben und Mädchen und ist ein Besuch des Geschäftes, das auch sonst noch manches Praktische am Lager hat, bestens zu empfehlen.

Paul Schmelzer, Dresden, Ziegelstraße 16 u. 19 und Rampische Straße 7.

Als ebenso nützlich wie beliebtes Weihnachtsgeschenk bringt die Firma ihre berühmten Pfaff- und Phoenix-Nähmaschinen in empfehlende Erinnerung. Größte Dauerhaftigkeit infolge Verwendung besten Materials und exakte Ausführung haben den Ruf dieser Maschinen fest begründet. Sie eignen sich nicht nur zur Verwendung in Haus und Gewerbe, sondern außer allen Näharbeiten können mit Hilfe beigegebener Apparate sämtliche Stopf- und modernen Kunststickerarbeiten ausgeführt werden. Außerdem sei auf die seit 20 Jahren bestens bewährten preisgekrönten Bringmaschinen der Firma hingewiesen.

Julius Mähler Nachf., (W. Kapschke), Dresden, Wilsdrufferstraße 44.

Kunstgewerblichen Zimmerschmuck in Messing, Alt-Kupfer, Alt-Messing und Bronze, Ledertwaren, als Gürtel, Taschen, Bilderrahmen, Fächer, Schmuck usw. kauft man in soliden Waren, größter Auswahl und zu billigsten Preisen bei oben genannter Firma.

Schramm & Ehtermeyer, Dresden.

Wenn wir unsere Leser auf die seit ca. 70 Jahren bestehende, zu den bedeutendsten Firmen der Zigarrenbranche Deutschlands gehörige Firma Schramm u. Ehtermeyer (Geschäfte: Landhausstraße 27, Seestraße 18 und Pirnaischenstraße 2) ganz besonders aufmerksam machen, so geschieht dieses in der Annahme, daß uns unsere Leser für die Empfehlung, welche gerade zur Weihnachtszeit Zweifel über die Wahl der Bezugsquellen zerstreuen dürfte, dankbar sein werden. Die Preisbücher, welche die Firma an jeden Interessenten kostenfrei gern versendet, enthalten nicht weniger als 600 Sort. Zigarren aller Preislagen von 24 bis 6000 Mark das Tausend; es ist somit zweifellos leicht möglich, den Geschmack selbst vernünftigster Raucher zu befriedigen. Da besonders auch in Zigarren der Kauf mehr Vertrauenssache ist, so wird man bei der renommierten Firma sehr vorteilhaft einkaufen.

F. W. Richter & Co., Dresden, Seestraße 19,

Beim Einkauf optischer Artikel sei auch in diesem Jahre auf das altrenommierte optische Institut der Fa. F. W. Richter u. Co. besonders hingewiesen. Von den zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Gegenständen seien besonders hervorgehoben: Operngläser in jeder Ausstattung und Preislage in seltener Auswahl, desgleichen Reifgläser, Prismenfeldstecher, Barometer mit Primarwerken in modernsten Mustern. Für Brillenbedürftige Brillen und Klemmer in Gold und Prima-Golddouble, hochfeine Lognetten in Schildpatt und Imitation. Ferner elegante Zimmer- und Fensterthermometer mit wetterfester Schrift, Lupen- und Vergrößerer, Pantoskope, Stereoskope mit drei Gratisbildern, Landschafts- und Genrebilder in Massenauswahl, die vorzüglichen Richterschen Reizzeuge zu Fabrikpreisen, Kompass, Schrittzähler und Höhenmesser. Ein herrliches Geschenk ist auch ein echter Edison-Phonograph, der anerkannt beste aller Sprechapparate; die neuesten Aufnahmen in Edison-Goldplattwalzen sind auf Lager. Auch die beliebten und nützlichen elektrischen Taschenlampen und Uhrständer sind für jedermann willkommene Geschenke.

Max Dreßler, Dresden, Prager Straße 12.

Dieses große angelegene Kaufhaus für Manufaktur- und Modewaren hat anlässlich des Festes einen Weihnachts-Extraverkauf veranstaltet und fast sämtliche Waren im Preise ermäßigt. Es ist also eine gute Gelegenheit geboten, reelle und preiswerte Einkäufe zu machen. Aus den reichen Beständen seien hervorgehoben: Kleiderstoffe, Seide, Sammet, Besätze, Spitzen, Chales, Mäntel, Ballets, Kostüm- und Unterröcke, Plusen, Schürzen, Pelzwaren, Schirme, Bett- und Tischwäsche, Beife Wäsche, Normalwäsche, Strümpfe, Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Taschentücher, Tischdecken, wollene Schlaf-Kamelhaardeden usw. Wie man sieht, der Auswahl in Menge!

Paul Köhler, Junngemeister, Dresden, Landhausstraße.

Die diesjährige Mode bevorzugt ganz besonders Pelzwaren; es ist daher begreiflich, daß den Damen ein schönes Pelz-Kollier als Weihnachtsgeschenk sehr willkommen ist. Bei Einkäufen von Pelzwaren würde es sich empfehlen, dem genannten Pelzwaren-Geschäft besondere Beachtung zu schenken, denn dieses Geschäft führt nur solide Pelzwaren und verkauft jetzt infolge Geschäftsverlegung zu herabgesetzten Preisen.

C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandsplatz 1.

Beim Einkauf eines Artikels wie Wein, bei dem es so sehr auf Güte und Wohlgeschmack ankommt, ist es ratsam, sich an bewährte Firmen zu wenden. Dresden,

ein Weinplatz ersten Ranges, besitzt eine ganze Anzahl von Großhandlungen, die auch im Kleinhandel schon zu ganz niedrigen Preisen vorzügliche Weine liefern. Und zwar hat die genannte renommierte Firma ausschließlich Weine bester Jahrgänge auf Lager, ein Vorteil, der besonders angeht der Mißernte von 1906 von jedem Weinkenner geschätzt und beachtet werden wird. Nebigalweine, Weine für den Frühstückstisch und die Tafel in beliebigen, garantiert reinen, echten Marken werden hier in einer so vielseitigen Auswahl geboten, daß auch der vernünftigste Kenner auf seine Rechnung kommen muß. Auch exquisite Spirituosen, Liköre und Punschessenzen sind in größter Auswahl am Lager und in allen Preislagen bei der Firma Spielhagen zu haben. Daß daneben deutsche Schaumweine und französischer Champagner nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Gebr. Eichhorn, Dresden-A., Trompeterstr. 17.

Wer seinen Lieblichen eine wahrhafte Weihnachtsfreude bereiten will, wird sicherlich daran denken, ihnen einen Puppenwagen oder Puppenportwagen unter den Christbaum zu stellen. Eine reichhaltige Auswahl in diesen Artikeln, wie sie bisher wohl nirgends geboten wurde, finden wir auch dieses Jahr wieder bei Gebr. Eichhorn, Dresden, Trompeterstr. 17, neben der Zentraltheater-Passage. Da die Firma ständiges Fabriklager der Brennaborwerke, größten und berühmtesten Kindertwagenfabrik Deutschlands, unterhält und bei ihrem großen Umsatz mit geringem Nutzen arbeiten kann, ist sie in der Lage, ihrer Kundschaft alle erdenklichen Vorteile zu bieten und dürfte man deshalb auch besonders beim Einkauf eines Kindertwagens keine geeignetere Einkaufsquelle finden. Außerdem ist die Firma Gebr. Eichhorn als hervorragend leistungsfähig zu bezeichnen in Kindertstühlen, Kindertischen, Kindertbettstellen, Kindertleiterwagen, Kindertpulten sowie auch selbsttätig verstellbaren Ruhe-Klappstühlen für Damen und Herren, welche Gegenstände sich ebenfalls ganz besonders als praktische und schöne Festgaben eignen. Auch hierin wird nur das Beste bei niedrigster Preisstellung geboten und kann ein Besuch dieses umfangreichen Geschäftes nur empfohlen werden.

Anton Weinstuben, Dresden.

Wenn man die Straßen Dresdens durchwandert und kommt nach dem Neumarkt, so bleibt man unwillkürlich vor dem ehrwürdigen Bau der Frauenkirche stehen und bewundert den massiven Aufbau in seiner architektonischen Schönheit. Auch die Umgebung dieser Kirche ladet zu längerem Betrachten; wie viele Erinnerungszeichen an alte vergangene Zeiten und wie viel große neue Staatsgebäude, in welchem Kunst und Wissenschaft untergebracht sind, treten dem Beschauer vor Augen, und mit innigem Behagen bleibt der Blick haften auf einem der Frauenkirche gegen-

Kayserzinn
Altmessing
Altkupfer.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck

Grosses Lager — Stets Neuheiten

Julius Mähler, Nachf. Max Katzschke, Dresden, Wilsdrufferstr. 44.

Lederwaren
Bijouterie
Bilder-Rahmen.

Ein verhängnisvolles Blatt.

Erzählung von H. v. Miliencron

(Kaschdruck verboten.)

Hans Dietrich, ihr lödiger Knabe, des Vaters Ebenbild, hatte die Eltern durch seine rasche geistige und körperliche Entwicklung verwöhnt; er war beider Stolz und Entzücken, und um so schmerzlicher empfanden sie den Unterschied bei ihrer kleinen Tochter.

„Großvater, auch die stärkende Waldluft hier hat unjerner Hilde keine roten Wädhchen verschafft,“ klagte Gerda und seufzte.

Der alte Herr sah nachdenklich auf Rutter und Kind. „Die Kleine ist ungewöhnlich jart,“ gab er zu. „Sie wird die pflegende Mutterhand länger brauchen, als andere Kinder.“

Eben jetzt klang zorniges Schelten vor dem Gittertore, und dazwischen hörte man eine helle Kinderstimme in befehlendem Tone rufen: „Loslassen sollt Ihr mich! Ihr habt mir gar nichts zu sagen, und dem Jungen da dürft Ihr nichts tun! Ich leids nicht!“

Der Pfarrer blickte unruhig nach der Pforte, während Gerda sich rasiß erhob und aus dem Garten eilte.

Auf der Landstraße, von einigen Reugierigen umdrängt, stand ein älterer Soldat mit hochgerötetem Gesicht. Seine linke Hand hielt einen schönen, vornehm geledeten Knaben am Arme fest, während die rechte einem ärmlich aussehenden Jungen ein paar derbe Ohrfeigen versetzte.

In demselben Augenblick aber riß sich sein jugendlicher Befangener von ihm los und trommelte zornblikenden Auges mit beiden kleinen Fäustchen auf den Arm des Straßenden, während die zuckenden Rippen immer energischer wiederholten: „Das darfst du nicht, das sollst du nicht!“

„Halb ärgerlich sah der Mann auf ihn herab. „Warte nur, Bürschchen, dich werden wir auch noch klein kriegen,“ drohte er ihm.“

Die geballte Knabenfaust stand im Begriffe, sich wieder nachdrücklich geltend zu machen, und erhob sich zu kräftigem Schläge. Da wurde sie unerwartet festgehalten.

„Festig slog der blonde Lockenkopf herum, und die Frauenaugen, die voll Tränen standen, starrten die Mutter an, die sich zu ihm beugte.“

„Hans Dietrich, besinne dich,“ mahnte Gerda.

Die Frauen des Knaben zogen sich zusammen. „Der Soldat muß aber Saue haben,“ behauptete er trotzig. „Er hat den Jungen geschlagen, der nichts getan hat, und will ihn ins Loch stecken. Das leide ich nicht.“

Der Soldat grüßte ehrerbietig.

„Der kleine Herr nahm Partei für diesen Jungen, der lange Finger gemacht hat,“ erklärte er. „Aus dem Bauernbause, wo ich einquartiert bin, hat er Bürste gestohlen, die kleine zog ich ihm eben aus der Tasche.“ Dabei hob er zum Beweis ein rundes Bürstlein in die Höhe.

„Er hat es nicht getan!“ unterbrach ihn Hans Dietrich energisch. „Der Fritz hat mit mir gespielt, und die Bürste da hat ihm ein großer Junge in die Tasche gesteckt. Ich hab's gesehen und meinte, er wollte sie ihm heimlich schenken. Da — da —“, unterbrach er sich plötzlich und wies mit dem ausgestreckten Finger nach links. „Da hinter dem Baume steht er ja, und nun will er sich verstecken!“

Der Soldat wurde durch diese sehr entschiedene Anschuldigung doch unsicher in seinem Urteile und schritt auf den jungen Menschen zu, der sich scheu hinter einem dicken Baume zu verbergen suchte.

Mutter und Sohn blieben allein, denn die Reugierigen drängten dem Soldaten nach, der den Verstraften mit sich führte.

„Hans Dietrich,“ sagte seine Mutter, „du wirst den Soldaten nachher um Verzeihung bitten, daß du ihn geschlagen hast.“

Der Knabe warf den Lockenkopf trotzig in den Nacken. „Er hats verdient,“ behauptete er.

„Das hast du nicht zu entscheiden, Hans Dietrich.“

„Ich mußte es ihm doch sagen, daß der Junge gar nichts getan hatte,“ beharrte er zornig.

Sie strich ihm die Locken aus der Stirn. „Gernach, mein Liebling,“ sagte sie sanft, „schlagen darfst du nicht, und darum sollst du um Verzeihung bitten, daß du es getan hast.“

Keine Antwort. Die Haltung des Knaben zeigte ein entschiedenes Auflehnen gegen das Gebot.

„Hans Dietrich, hast du deine Mutter nicht lieb? Sie ist sehr traurig, wenn du ihr nicht gehorcht.“

Die Worte waren leise, aber sehr innig gesprochen, sie klopften unwiderstehlich an das kleine trotzig Herz. Doch noch wollte es sich nicht ergeben, noch verdrängte es sich hinter einem knabenhaften Stolz. Da hob Gerda von neuem an:

„Weißt du noch, wie der Vater dir erzählte, Soldaten dürften es nicht leiden, daß sie geschlagen würden, denn jeder Schlag trübe des Königs Rod, und der müsse rein gehalten werden?“

Der Knabe hatte langsam den gesenkten Blick erhoben und die Mutter nachdenklich angesehen. Jetzt nickte er ernsthaft.

„Ich will gehorsam sein,“ sagte er ohne weitere Erklärung, und Gerda wußte, daß sie sich auf ihres Sohnes Wort verlassen konnte.

Lebhafte Stimmen unterbrachen das Zwiesgespräch. „Saltet ihn! Saltet ihn!“ scholl es herüber, und mit einem Jubelschrei wies Hans Dietrich auf den jungen Burschen, der sich in langen Sprängen seinen Verfolgern zu entziehen versuchte.

5686
anken
Preis.
er,
ator,
tr. 15.
rt.
A.,
nko.
wahl
her,
ru,
firt
diger.
1. 50 W.
er,
riat,
latz.
bank

überliegenden Hause, welches so manche Erinnerung an schöne Stunden in dem Herzen des alten Dresdens und Derer der weiteren Umgebung hervorruft, das sind die altbekannten Antons Weinstuben. Manches schöne Wort wurde an der täglichen fröhlichen Runde gesprochen, und manch Einer verließ das Lokal im Bewußtsein, eine schöne Stunde verlebt zu haben. Die Zeiten ändern sich, es kommen neue Geschlechter und neue Restaurants öffnen ihre gastlichen Räume und laden zum Besuch ein, aber immer bleiben Antons Weinstuben im Gedächtnis des Publikums, und sie treten heute umsomehr hervor, als jetzt der alte biedere Ton wieder Platz greift und bei sauberster Bedienung unter Leitung des Oekonom Herrn Pfeiffer die Gäste bei einem vorzüglichen Tropfen und bester Küche sich wohl befinden. Darum sei auch an dieser Stelle der bekannten Weinstuben rühmend gedacht.

Mag Thürmer, Kaffeegeschäft, Dresden.

Draußen weht ein kalter Ostwind und die weißen Floden wirbeln wild durch die Luft. Welch trauliches Bild aber zeigt sich hinter den Scheiben. Im warmen Wohnzimmer sitzen Mutter und Kinder beisammen, die Großen noch mit Schularbeiten beschäftigt, während Mutter dem jüngsten Töchterlein beim Kleben hübschen Weihnachts-schmuckes hilft. Da klingelt. „Vielleicht der Kupprecht?“ sprechen die Großen. Da kamen mit großen und kleinen Paketen beladene Tante B. und ihre Tochter aus L. herein. Sie haben Stunden hindurch Weihnachtseinkäufe gemacht, sind tüchtig durchgefroren und wollen vor der Heimkehr noch die Verwandten sehen. Mutter gibt ihrem ältesten Töchterchen einen Wink und diese eilt hinaus, um Marie zu sagen, sie solle schnell für Tante und Cousine Kaffee bereiten. Sie deckt inzwischen den Tisch, legt eine hübsche geschmackvolle Decke auf, stellt die braunen Kaffeeschalen, Sahnegießker und Zuckerdosen hin, ein Körbchen mit Zwiebad daneben und da kommt auch schon Marie herein, eine hübsche braune Kaffeekanne auf dem Tablett. „Kinder,“ sagt die Tante, ihr seid ja Herrenmeister! Kaum ¼ Stündchen sind wir da, nun steht schon der Kaffee auf dem Tisch, ohne daß ihr etwas von unserem Besuch wüßtet, so für sind wir in L. nicht fertig.“ „Ja,“ sagt die Mutter, „wir haben eine Thürmische Aufgusskanne im Gebrauch, da geht das Aufbrühen schnell und du wirst sehen, wie gut der Kaffee schmeckt!“ Die Damen nehmen Platz und bewundern die hübschen braunen Kaffeeschalen, die so gut mit dem Farbenton der braunen Steingutkannen harmonisieren. Der Kaffee schmeckt so voll und kräftig und hat so viel Aroma, daß er wirklich alles Lob verdient. „Der Kaffee schmeckt allerdings viel besser, wie der meine, den ich in L. kaufe,“ sagte die Tante, „woher hast du ihn?“ „Ich kaufe seit langen Jahren bei Mag Thürmer,“ erwiderte die Mutter, „hatte auch einmal Gelegenheit mit einem Verein die große Rösterei zu besichtigen und den außerordentlich sauberen Betrieb zu bewundern. Der Kaffee wird dort durch sinnreich konstruierte Maschinen von allen Unreinlichkeiten, Staub, Steinen, Sackfasern und Hülsen befreit und eine große Maschine besorgt in 3½ Minuten das Rösten, wodurch er sein volles Aroma behält. Seitdem kaufe ich nur noch dort, und alles, was du auf dem gedeckten Tisch siehst, ist von dieser Firma. Die Kaffeepakete enthalten alle Rabatmarken und wenn ich 50 Pfd. Kaffee verbraucht habe, so gebe ich die Marken hin und erhalte dafür gratis eine hübsche braune Aufgusskanne, aus Ober- und Unterteil bestehend, der eine genaue Beschreibung der Handhabung beigegeben ist. Nach 6—10 Minuten ist der Kaffee durchgebrüht, fließt rasch ab in die untere Kanne und kann so gleich in dieser serviert werden. Als ich wieder 50 Marken beisammen hatte, erhielt ich die dazu passenden Kaffeeschalen und Sahnegießker, voriges Jahr zu Weihnachten

die hübsche braune Zuckerdose. Wer weiß, was es in diesem Jahre geben wird. Die hübsche Kaffeedose, im Ostbrichschen Entwurf, ist ebenfalls die Errungenschaft durch Rabatmarken. „Weißt du,“ sagte die Tante, „von nun an trinken wir nur noch Thürmische Kaffee und wir werden gleich den Anfang machen und uns in der nächsten Filiale 1 Pfd. mitnehmen. Die Kanne aber will ich mir zu Weihnachten wünschen, damit mein Mann nicht mehr über die schlechte Zubereitung des Kaffees klagen kann. Nun lebt wohl, wir müssen heim.“

Für
Haus u. Strasse.
Tricot- und Golfblusen.
Wollene Sport-Überzieherjacken u. Matinées
Cape de santé Unterröcke u. Unterzeuge
Grosse Auswahl in Strumpf- u. Wollwaren
Ball-Umhänge u. Shawls, Schleier
Reform-Hosen. — Sämtliche Unterzeuge
Hugo Borack
Königl. Hoflieferant
Dresden, Sostr. 4 Ecke Zehngasse
Bste Quelle für Ausstattungen.

Puppenwagen
Sportwagen
Triumph Klappstühle
Reisekörbe mit Ledereinfassung und Einsatz.
M. K. Jürschik, Korbmacher
H. A. Schütze's Nachfolger 5193
Blasewitz, Strieschauer Strasse 2.
Puppenwagen-Reparaturen prompt u. billigst.

Busch-Operngläser,
Feldstecher,
— **Prisma Binokles.** —
Original-Preisliste gratis
F. W. Richter & Co.
Gegründet 1876. (4876)
Dresden, Seestrasse 19.
Spezial-Insitut für **Augengläser**
Von den Herren Augenärzten
bestens empfohlen.

Billards Modernste Stil- u. Bauart, Queues
Tücher, Bälle, letztere auch teilweise. Billard-
Paul Schröder Nachf. Fabrik.
Dresden-N. Bischofsweg 5, Fernsp. 5793.
Geopietre Billards stets auf Lager.
Sechsmal prämiert.

5704) Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf!
Infolge gänzlicher Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe die noch vorhandenen Uhren und Goldwaren von jetzt ab zu jed. m. annehmbaren Preise. Für nur solide Waren bürgt das 60 jährige Bestehen meiner Firma u. leiste ich 2 jährige reelle Garantie.
F. W. Mühlberg Nachf. Osk. Gebauer
Dresden, Webergasse 22, vis-à-vis der Bärenschänke.
Bitte genau meine Firma zu beachten!

Badewannen **Kohlenkasten**
Praktischer Petroleum-Blühlichtbrenner
Lampen Kronleuchter
empfehlen billigst
F. Emil Türcke
Kgl. Hofkammer und Hof
Paul Türcke
Dresden, Freiburgerstr. 5.

DOLLBERG FRERES
BORDEAUX
TRIERISCHER
WINZER-VEREIN
EIGENBAU-WEINE
Garantiert
Naturweine
Natur-Weinhandlung
Jos. Marfin, Dresden-A
4. Weissegasse 4
Probier- & Schoppenstube
Küferbedienung
Fernsp. 6778.

F. R. Bierauer,
Juwelier.
Dresden-A., Galeriestr. 1, Eckhaus König Johann-Strasse.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu passenden
Weihnachts-Geschenken.
Neuanfertigungen und Reparaturen prompt u. billig.
Kauf u. Annahme von altem Gold, Silber, Platin u. Uren.

„Siehst du wohl, der hats getan! Ich hab's gleich gedacht,“ triumphierte er. „Nun hats der Soldat auch herausgekriegt.“
Der jugendliche Missetäter war rasch eingefangen, und die Menschenmenge wälzte sich jetzt wieder zu Mutter und Sohn zurück.
„Der Große hat die Bürste gestohlen! Sie stecken noch in seinem Korbe. Den Kleinen läßt er jetzt laufen,“ scholl es durcheinander.
Gleich darauf trat der Soldat an Gerda heran.
Der kleine Herr hat ganz recht gehabt,“ erklärte er, „ich war an den Verlehrten geraten. Nun haben wir aber den Richtigen, und dem soll seine Tracht Prügel nicht geschenkt werden!“
Hans Dietrich sah mit großen Augen zu dem Soldaten auf und zupfte ihn am Ärmel.
„Mutter sagt, ich soll um Verzeihung bitten,“ begann er stotternd, — „ich will dich nicht wieder schlagen, — du hast ja des Königs Rock an, da darf ich dich nicht hauen. Aber weißt du,“ fuhr er energischer fort, „du darfst nicht wieder so etwas tun, sonst geht es dir auch einmal schlecht,“ und nochmals erhob sich drohend die kleine geballte Faust.
Das war nun zwar eine eigentümliche Abbitte, ein Gemisch von Nachgeben und eisernem Willen, der sich nicht leicht beugen ließ, aber sie genügte der Mutter und auch dem Soldaten, der dem Knaben die Hand schüttelte.
„Bist ein braver Kerl, daß du so tapfer für den Betteljungen eintratest,“ meinte er.
„So mußt du ihn nicht nennen, das mag er nicht hören. Er bettelt nur, wenn sie zu Hause gar nichts mehr zu essen haben,“ belehrte ihn Hans Dietrich zutunlich.
Gerda zog ihren Knaben an sich.
„Komm, Liebling, wir wollen einen Korb für Friegens Mutter packen und ihn dann zusammen hintragen.“
Wie strahlten jetzt die lebhaften Augen, die eben-

beredt Zorn und Willenskraft ausgedrückt hatten. Der Soldat sah verwundernd auf den schönen Knaben.
„Der wird sich die Herzen im Sturm erobern,“ prophezeite er, „aber den Kopf wird er sich auch noch manches Mal stoßen. Na, durchkommen wird er schon! Behüte ihn Gott!“
Gerda nickte dem Manne freundlich zu. Ihre Arme schlossen sich dabei fester um den Knaben, als könnte sie ihn so vor den Gefahren schützen, die diesem feurigen Herzen nicht erspart bleiben konnten.
Der Pfarrer nickte gedankenvoll, als Gerda ihm den kleinen Vorfall erzählte. Seine Blicke folgten Hans Dietrich, der eilig in das Haus lief, um den versprochenen Korb mit Lebensmitteln unter Leitung der alten Wirtschaftlerin zurechtzumachen.
„Da ist Stahl in dem Geist und Körper und echtes Gold in seinem Herzen,“ sagte der alte Herr. „Es ist ein junger Baum, der viele Schößlinge treibt, die notwendig auch beschnitten sein wollen, wenn der Stamm kräftig geüben soll. Es ist gut, daß dir dein Mann bei der Erziehung zur Seite steht, Gerda, für Frauenhand allein ist die Aufgabe bei diesem Feuerkopfe zu schwer.“
Ein paar Stunden später, als die Kinder zu Bette gebracht wurden, und die Sonne sich zum Untergang neigte, stand die junge Frau an der Gitterpforte, sehnsüchtig den Weg nach Rübenaach hinunterspähend. Das war die Straße, die Kurt kommen mußte, und ihre Sehnsucht eilte ihm in heißem Verlangen entgegen.
Da wirkelte Staub am Waldessaume auf. Ihr scharfes Auge unterschied einen Reiter, der mit verhängten Zügeln herangesprengt kam. Ohne sich zu besinnen, eilte Gerda ihm entgegen. Wer konnte es denn anders sein als Kurt, ihr Kurt!
Doch bald stockte ihr rascher Schritt, und Enttäuschung malte sich in ihren ausdrucksvollen Zügen, als der Rei-

ter, der sie erreicht hatte, vom Pferde sprang und ihre Hand ergriff.
„Wenn ich diese Begegnung nicht als das herrlichste Omen annehmen wollte, dann würde ich dieses Glückes nicht wert sein,“ rief Graf Berninghaus jubelnd. „Heute treffe ich von Berlin in Koblenz ein und will mich dann zu Majestät nach Mainz begeben, der mich in sein Gefolge berufen hat. Vorher aber wollte ich noch die schönste Frau grüßen, deren Blick für mich die Nacht in Tag verwandeln könnte.“
Gerda streifte ihn mit einem kühlen Blicke.
„Sie haben Eile, Graf,“ erinnerte sie. „Wenn Sie auf dem Wege zu Majestät sind, so will ich Sie nicht unnützlich aufhalten. Herrendienst geht vor Frauendienst.“
Er biß sich auf die Lippen. Aber so leicht wollte er sich nicht abweisen lassen. Den Zügel des Pferdes um seinen Arm schlingend, schritt er neben der jungen Frau der dem Pfarrhause zu.
„Wie ich in Koblenz erfahren habe, erwartet man in diesen Tagen den Uebergang der preussischen Armee über den Rhein,“ hob er an.
Gerda erblähte, doch blieb sie Herr ihrer Bewegung und bemerkte in gehaltenem Tone: „Es wird viel hin- und hergedel. Der Tag, an dem die Armee ihre Stellung verändert, kann morgen kommen, er kann aber auch noch auf Wochen und Monate hinausgeschoben werden.“
Berninghaus lächelte, aber er verdeckte dieses Lächeln, indem er mit der Hand über sein ledes Schnurrbartchen strich.
„Unsere eigenen Wünsche malen uns oft Dinge vor, die vollständig in dem Bereiche der Unmöglichkeit liegen,“ antwortete er.
Gerda erwiderte nichts, sie schritt hastig der Pforte zu.
(Fortsetzung folgt.)

Ein unheimlicher Verbrecher.

Vorm Schwurgericht zu Greifswald spielt sich im Wiederaufnahme-Verfahren ein Prozeß ab, auf den wir wegen der grauenhaften Schmutzereien, um die er sich dreht, von vornherein nicht beabsichtigt hatten, einzugehen. Handelt es sich doch um einen Sadisten, d. h. um einen jener Unseligen, in deren Brust Wollust und Grausamkeit einen fürchterlichen Bund geschlossen hatten, so daß er nicht zur menschlichen Bestie, sondern tief unter das Niveau des Tieres herabsank und sein Leben mit dem unschuldigen Blute schändlich hingemordeter Kinder mehr als einmal besleckte. War der solcher Missetaten überwiegene Mordhube für das, was er getrevelt, verantwortlich? Das Schwurgericht zu Greifswald hatte vor drei Jahren die Frage bejaht, und schon stand der Fischergeselle Ludwig Lehnow, als vierfacher Lustmörder zum Tode verurteilt an den Stufen des Blutgerüsts, nachdem auch der Kaiser die Begnadigung des Kindermörders abgelehnt hatte. Da wurde Lehnow plötzlich von schweren epileptischen Krämpfen heimgesucht, die nicht nur eine Aufschubung der Hinrichtung, sondern eine Wiederaufnahme des Verfahrens nach der Richtung notwendig machten, ob doch vielleicht der Unselige mehr als Wahnsinniger, denn als Verbrecher aufzufassen sei, ob für ihn die vergitterte Zelle des Zirkelhauses mehr sich zieme, als Zuchthaus und Schafott.

Das Schuldregister Lehnows ist ein entsetzliches. Zwei harmlose Knaben von der Insel Rügen und zwei liebe Schulmädchen aus der Osnabrücker Gegend sind unter seinen Mörderhänden verblutet. Eine brave Dienstmagd im Mecklenburgischen entrannt nur mühsam demselben Geschick. Bei günstiger Gelegenheit stürzte der Entsetzliche aber auch auf Tiere, z. B. Hammel und Kähen. Und genau so zerfleischte er ihre zuckenden Leiber, wie die seiner menschlichen Opfer, indem er Kopf und Beine vom Leibe trennte und den Rumpf in einer Weise verstümmelte, die an seinen perversen sadistischen Trieben keinen Zweifel ließ.

Wie aber steht es um einen fünften Fall? 1897 ist in Rorburg auf der Insel Usen ein weiterer Lustmord begangen und in der Folge ein übel berückter Mensch, auf den mancherlei Indizien hinzuweisen schienen, als mutmaßlicher Mörder hingerichtet worden. Und doch besteht kaum noch ein Zweifel, daß das unglückliche Kind unter des heute Angeklagten Händen verblutet ist, hat doch die zerstückelte Leiche genau dasselbe grausige Bild wie die anderen dar, und Lehnow weilt eben damals in Rorburg. Stehen wir vor einem grausigen Justizirrtum? Und bei dem Doppelmord bei Osnabrück? Auch hier hatte sich der Hauptverdacht zunächst auf einen anderen konzentriert. Nur daß man seiner nicht habhaft werden konnte. Wer weiß, ob nicht auch er sonst das Opfer eines Justizmordes geworden wäre? Gewiß ein doppeltes furchtbar ernstes Mene mene tefel über die Praxis unserer Indizienbeweisführung, wo so gar leicht der Schein trügt.

Ist Lehnow verantwortlich? Gestern führte er eine seltsame Szene auf, schrieb die Richter an: „Macht Eure Verhandlungen allein weiter, ich gehe jetzt nach Hause. Wo ist denn mein Hut?“ Freilich kann das Verstellte sein. Doch uns scheint sein ganzes Auftreten anormal. Zu sehr ernst den Gedanken fordert die Tatsache auf, daß Lehnow, so lange er nüchtern war, sich als fleißiger, brauchbarer, sogar gutmütiger Mensch erwies. Hatte er aber zu viel getrunken und den Dämon des Alkohols in sich, so fiel er in eine Art von Traumaustand, in dem er blindlings seine sadistischen Neigungen erwecken sah und ihnen, oft unter Außerachtlassung auch nur der geringsten Vorsichtsmassregeln, als willen- und gewissenloser Sklave bald genug fröhnte. Wie viel, viel entsetzlich viel hat der Schnapsteufel auf dem Gewissen.

Sport.

Der Verein für Radwettfahren ver- ausgabte seine Dauerkarten für 1907 schon seit 1. Dezember, um Gelegenheit zu geben, dieselben als Geschenke für den Weihnachtstisch verwenden zu können. Dieselben sind bei Herrn Hofschmied Lehmann, König Johann-Strasse, zum Preise von 10 Mark für den Sattelplatz und 20 Mark für den Innenraum zu haben.

Hausfrauente.

Rüchzettel für Dienstag, den 18. Dezember. Rubelsuppe. Rindfleisch mit Heringskartoffeln. Rote Rüben.

Vegetarischer Rüchzettel

nach dem Englischen Kochbuch von Elise Statter. Geröstete Brötchen. Pan. Eierkuchen. Rosenkohl. Apfelmus mit Schlagjahne.

Bermischtes.

Leures Frühstück. Als vorigen Monat der deutsche Kronprinz von Grünau über Sudweis-Prag nach Berlin zurückkehrte, wurde der Bahnhofrestauranteur in Bessely beauftragt, für den Kronprinzen und dessen Begleitung Erfrischungen vorzubereiten. Die Rechnung hierfür lautete auf 100 Kronen und wurde auch beglichen. Der Kronprinz richtete jedoch an das Eisenbahnministerium über die Höhe der Rechnung eine Beschwerde. Infolgedessen wurde der Vertrag mit dem Restaurationspächter gelöst.

Linoleum, Wachstuche, Teppiche, Gummiwaren. Otto Trettler's Nachfolger, Blasewitz, neben dem Goethegarten.

„Dresdener Rathaus“-Cigarre (Eigentums-)marke. Besondere feine, leichte Qualitäten. Schramm & Echtermeyer, Landhausstr. 27 | Dresden.

Uhren-Geschäft von H. Querndt Nachfolger Arthur Bormann. BLASEWITZ, Residenz-Strasse 2. empfiehlt sein besonders vor Weihnachten reichhaltiges Lager in Ketten Uhren Ringen und Goldwaren

Aerztlich empfohlen Präparierte Katzenfelle. Gicht, Rheumatismus, Ischias. Drogerie Paul Flaster, Dresden.

Wring-Maschinen in allen Größen. Alb. Heimstädt Nachf. Am See, Ecke Max- u. Steinbock- Bernspracher 9504 (5705) Reparatur, prompt u. billig.

Lederwaren nur eigener Fabrikation als Reisetaschen Schulranzen in jeder Preislage. Koffer in Holzplatten und Holz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Messer u. Scheeren. A. Rybak, Messerschmied. (2494)

Heinrich Wanke Königl. Sachs. Hoffschändler en gros en détail (5611) Dresden - Webergasse 14 - Fernsprechstelle 1440

Moderne Regenschirme speziell im Empire Geschmack. Hermann Teuchert 15 Nilsdruffer Str. 15

Für das Weihnachtstest empfiehlt sein grosses Lager fertiger Schuhwaren von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. F. Göbel, Wachwitz (Dorfplatz).

Unerreicht sind an Verbesserungen, Leistungsfähigkeit und feiner Ausführung die anerkannt besten Weiskner Nähmaschinen. Neu! Afrana und Writina Neu!

Bahn- und Postkisten, Stollenkisten, Kuchendeckel. August Lohse Inh.: Paul Dehme Dresden, J., Schulstrasse 2.

Pianos, Harmoniums. Allein. Vertretung der berühmtesten deutschen Piano- u. Harmoniumfabriken. Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten. Gewährung der grössten Vorteile!

Geldschränke, Kassetten als Weihnachtsgabe empfiehlt Otto Gabriel, Dresden-A., Steinstrasse 4.

Teppiche in grösster Auswahl Bett- und Pultvorlagen Portièren Linoleum Tisch-Wachstuche Gebr. Lingke Dresden-A., 4286

4850

4850

4850

4850

4850

4850

4850

Räumungs-Verkauf

VON

Uhren, Gold- und Silber-Waren.

Wegen Geschäftsveränderung sehen wir uns genötigt, das übergrosse Warenlager auf mindestens die Hälfte zu reduzieren. Auf die an jedem Stücke deutlich sichtbar angedruckten Preise gewähren wir

20 Prozent Rabatt.

Angenommen sind goldene Ketten, Armbänder, Trauringe und silberne Bestecke, auf die wir einen Rabatt von 10% gewähren. Wie sich unsere werthe Kundschaft durch Besichtigung unserer Schaufenster jederzeit überzeugen kann, haben wir nur wirklich neue und moderne Sachen am Lager, sodass sich nie wieder eine auch nur ähnlich günstige Gelegenheit bieten dürfte, wirklich geschmackvolle Gegenstände billig zu erwerben. Verkauft werden:

- | | | | | | | | |
|---|---|--|--|---|--|---|---|
| Herren-Uhren,
Damen-Uhren,
Haus-Uhren,
Zimmer-Uhren,
Stand-Uhren,
Wand-Uhren,
Küchen-Uhren,
Kantor-Uhren,
Wagen-Uhren,
Automobil-Uhren,
Wecker, | Armbänder,
Anhänger,
Broschen,
Boutons,
Kolliers,
Ketten i. Gold, Gold-doublé,
Silber und Tula,
Ringe modernster Stilart,
Medaillon, Spiegel,
Gürteltaschen,
Toilettegarnturen, | Manschettenknöpfe,
Taschenketten m. Anhäng.,
Medaillons,
Stöcke,
Reitpeltaschen,
Krawattennadeln,
Necessaires,
Feuerzeuge,
Kavallerketten,
Crayons,
Operngläser, | Zigarren- u. Zigaretten-Etuais,
Geschenkartikel mit Ansichten,
Bestecke in jeder gewünschten Zusammenstellung, Silber und versilbert,
Esslöffel,
Teelöffel,
Suppenlöffel, | Bowlenlöffel,
Saucenlöffel,
Kompottlöffel,
Buttermesser,
Käsemesser,
Salatbestecke,
Dessert- u. Obstbestecke,
Biergläser,
Bierkannen,
Bilder,
Bilderrahmen, | Butterdosen,
Bowlen,
Brodkörbe,
Cakesbüchsen,
Compottieren,
Flaschenuntersätze,
Gläseruntersätze,
Handspiegel,
Jardinieren,
Kaffeesservice,
Kuchenkörbe, | Kuchenplatten,
Leuchter,
Likörservice,
Menagen,
Messerbänke,
Rauchservice,
Saftkannen,
Schreibzeuge,
Sparbüchsen,
Stehspiegel, | Tassen,
Tafelaufsätze,
Tablets,
Teegläser,
Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wanddekorationen,
Weinkannen,
Weinkühler,
Zuckerdosen. |
|---|---|--|--|---|--|---|---|

Bitte besichtigen Sie das vorhandene Lager ohne jeden Kaufzwang.

A. Schubert & Co.,

Juwelen, Uhren, Dresden, Altmarkt, Ecke Schlosstr., Part. u. I. Etage.
Gold- u. Silberwaren,

Weihnachts-Geschenke

in jeder Preislage:
Schreib- und Rauchtisch-Garnituren
Bronce- und Marmor-Büsten - Fächer - Schmuck
Lederwaren.



Friedrich Pachtmann,
Dresden, Schloss-Strasse.

Amerik., Engl., Petersb.

Gummi-



Prima
Gummi-Schuhe.

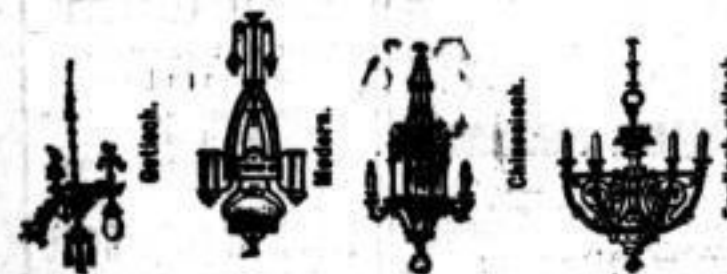
- Puppen, Kämme, Bürsten, Fussbälle, Schwämme, Spielwaren, Hosenträger, Tischdecken, Madonnen, Wärmflaschen, Regen-Mäntel, Turnapparate, Küchen-Schürzen, Reise-Necessaires, Lawn-Tennis-Artikel, Artikel zur Körper- und Schönheitspflege.

Baumcher & Co.,
G. m. b. H.,
DRESDEN-A., nur Seestrasse 10.

Bitte verlangen Sie gratis und franco unsere illustrierte Preisliste über Parfümerien, Seifen, Etuis zur Nagelpflege, Bürsten-Garnituren etc.

Gossee & Bochynek
Dresden, Waisenhausstrasse 23.

Für Weihnachten!



Kronleuchter, Lampen, Figuren
für Gas, elektrisch, Petroleum,
sehr wohlfeil und auch sehr kostbar
Königl. Hoflieferanten **Ebeling & Croener,** Dresden, Seifstr. 11.

Marke „Alu“. Ausführung „blitzalu“, wurde vor einigen Jahren bereits mit der goldenen Medaille seitens der Vereinigung deutscher Installateure ausgezeichnet. Neuerdings hat dieselbe in Wien wegen ihrer zuverlässigen gleichmässigen Ausführung, wegen der bei ihr vorhandenen vornehmen Gestaltungen und wegen der für sie von der Fabrik erfindenen und daher nur ihr eigentümlichen

ALU

Minium - Kochgeschirre

sind jetzt ausserdem billiger geworden und werden überall mit **20% Rabatt auf Fabrikspreisliste** verkauft. Sollte dieses einheimische Dresdener Erzeugnis irgendwo nicht zu haben sein, dann wolle man sich unmittelbar wenden an die

Aluminiumwaren-Fabrik Ambos, G. m. b. H.,
Augsburger Str. 54, am Barbarossaplatz. (Linie 30)
Ausstellung: Prager Strasse 6, Zentral-Theater-Passage.
Herstellerin der bekannten
Alu-Schaufenstergestelle und
Alu-Fleischerladen-Einrichtungen!

J. Kollark,
Optiker und Mechaniker
empfiehlt sämtliche

Optisch-Mechanisch-Elektrische Artikel.
Dresden, 13 Wittindrufferstrasse 13.

Grosse Puppen-Ausstellung
empfiehlt einer gef. Beachtung
Margarethe Fritzsche,
Maximilians-Allee (Gaus Rohren-Apothek),
Dresden, Finaischer Platz.
Gleichzeitig Geschenkheim für fremde Puppen.
Kaufmethode Frische.

Ausverkauf von Stahlwaren

wegen Umzugs
als: Tranchier-, Tisch-, Dessert-,
Taschen-, Schlacht- u. Schi-ten-
Messer,
Ehren-, Korbfischer,
Gartenschere und Gartenmesser
Jagdmesser, Schnitzmesser nur solche Waren.
15% Preisermässigung.
Richard Münnich sen., Dresden,
Johannestr., Ecke Moritzstr. 15 Januar Bismarckstrasse 80.



Bangalore-Blutreinigungs-Thee.
(Präp Fruchthälsen der indischen Sonnenpflanze.)
Unerreicht in Wirkung und Geschmack.
Vorzüglich bei Hautunreinheiten, Miltsern, bei Verstopfung und allen Verdauungsbeschwerden. — Allein echt bei:
Otto Friedrich, Drogerie, Blasewitz, Schillerplatz.

Mühlberg.

Strümpfe.

Damenstrümpfe, deutsch lang, r. Wolle, 95 Pf., 1,10.
Damenstrümpfe, engl. lang, reine Wolle . 1,30.
Damenstrümpfe, buntfarbig, reine Wolle . 1,20.
Herren-Socken, Winter-Qualität 40, 50, 60 Pf.
Herren-Socken, reine Wolle . 90, 1,10 1,25.
Kinderstrümpfe, gestr., schwarz, Wolle platt,
ca 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 Jahre
40 45 55 60 70 75 80 Pf.
ca. 8-10 10-12 12-14 Jahre
90 95 100 Pf.

Kinderstrümpfe, 6 fach reine Wolle,
60, 70, 80, 90, 100, 115, 125, 135, 150.

Herm. Mühlberg,
Hoflieferant, DRESDEN, Wallstrasse.

Mühlberg